

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

blog.engadin.online
Für das Putzen über 1.80 Meter

NEUER
BLOG!

Sent Per la lavur da matura han Maia Bolle e Josephine Riek tschernü ün tema musical. Bolle ha cumponü tschinch chanzuns cun texts dad Andri Peer e Riek dirigia il cor chi tillas chanta illa baselgia da Sent. **Pagina 6**

Stabübergabe Der Verein Avegnir hat einen neuen Präsidenten in der Person von Mario Barblan. Er übernimmt sein Amt von Ulrich Immler. Barblan will keinen Kurswechsel, aber neue Akzente setzen. **Seite 8**

Das Engadin will kein GrFlex



Der Kanton soll den Finanzhaushalt im Griff haben, aber nicht mit dem Projekt GrFlex.

Archivfoto: Reto Stifel

Der Kanton Graubünden möchte mehr Handlungsspielraum bei der Steuerung der Ausgaben. Dafür sollen 14 kantonale Gesetze so revidiert werden, dass der Grosse Rat rasch und direkt Einfluss auf die Steuerung der Ausgaben nehmen kann – ohne dass dafür zuerst eine Gesetzesrevision notwendig ist. Haushaltsflexibilisierung nennt sich das – oder eben GrFlex. Im vergangenen Dezember ist das Projekt von der Regierung vorgestellt worden, Ende März

ist die Vernehmlassungsfrist abgelaufen. Aus dem Engadin erhält GrFlex keine guten Noten: Sowohl die Region Maloja als auch die Region Engiadina Bassa Val Müstair empfehlen, die Vorlage gar nicht erst weiterzuverfolgen. Von den politischen Parteien lehnen die CVP und die SP GrFlex ebenfalls dezidiert ab. Zwar wird der Regierung zugutegehalten, dass sie vorausschauend Finanzpolitik betreibt und Handlungsspielräume schaffen will. Allerdings

sind diese beiden Parteien auch der Meinung, dass die Vorbereitungen für ein Sparprogramm angesichts der guten Finanzlage verfrüht sind. Die in den beiden Regionen zusammengeschlossenen Gemeinden ihrerseits haben ein Hauptbedenken: Eine Lastenverschiebung weg vom Kanton, hin zu den Gemeinden. Die Spareffekte beim Kanton würden sich negativ auf die Gemeinden auswirken. Um was geht es bei GrFlex? (rs) **Seite 5**

Der Piz Bernina wird Interreg-Berg

Das Natur- und Kulturerbe rund um den Piz Bernina soll erhalten, gefördert und touristisch genutzt werden. Es fließen Interreg-Gelder und Beiträge von Bund und Kanton in Veltliner und Südbündner Projekte.

MARIE-CLAIRE JUR

Der englischsprachige Projektname tönt geheimnisvoll: «B-Ice & Heritage» steht für die Gletscherwelt des Berninamassivs und die Natur- und Kulturjuwelen, die am Fusse dieses höchsten Bündner Gipfels zu entdecken sind. Doch der Piz Bernina ist auch für die Lombardei ein Referenzpunkt. Und so ist es nicht erstaunlich, dass ein neues Interreg-V-A-Projekt, das Südbünden und das Veltlin vereint, den Namen dieses Viertausenders im Namen trägt. Mit Interreg-Programmen fördert die EU die grenzüberschreitende Zusam-

menarbeit zwischen Regionen, die verschiedenen Ländern angehören und eine gemeinsame Grenze haben. Ziel ist jeweils, mittels konkreter Projekte die grenzüberschreitenden Potenziale auszuschöpfen und grenzbedingte Hemmnisse abzubauen. Die Fördermittel der EU kommen jeweils den europäischen Partnern zugute, die Schweizer Projektpartner hingegen können in diesem Kontext eine Bundesförderung oder eine kantonale Unterstützung beantragen; seit 2008 läuft die Bundesförderung über die Neue Regionalpolitik NRP. Die Kantone sind frei, innerhalb als auch ausserhalb der NRP Interreg-Projekte zu fördern. Für das aktuelle Interreg-V-A-Programm, das seit März 2019 für drei Jahre läuft, stellt die EU Fördergelder von gut zwei Millionen Euro zur Verfügung. Der Löwenanteil dieses Beitrags wird in Projekte jenseits der Landesgrenze fliesen, allen voran ins Veltlin und seine Seitentäler. Knapp 270000 Franken stecken Bund und Kanton in Projekte auf Südbündner Seite. **Seite 3**



Die Gegend rund um den Piz Bernina steht im Zentrum eines neuen Interreg-Programmpunktes.

Foto: z. Vfg

Die Gemeinden verschaffen sich Zeit

Raumplanung Die Umsetzung des teilrevidierten Raumplanungsgesetzes hat für etliche Engadiner Gemeinden Hausaufgaben zur Folge. Zu grosse Bauzonen müssen verkleinert und bestehende Baulandreserven besser genutzt werden. Damit den Gemeinden dafür genügend Zeit bleibt, haben sie sogenannte Planungszonen erlassen. Die Oberengadiner Hauseigentümer haben sich kürzlich an ihrer Versammlung mit Raumplanungsthemen befasst. (rs) **Seite 3**

Ultrahochbreitband für den Kanton

Graubünden Die Regierung des Kantons Graubünden will die Regionen mit Ultrahochbreitband ausstatten. Im Zuge dieser Umsetzung hat der Kanton ein Expertenteam beauftragt, welches die Regionen mit der Beratung und Prüfung der Erschliessungskonzepte, der Planung und der Umsetzung unterstützen wird. Für das im Januar ausgeschriebene Projekt «Kantonsteam Ultrahochbreitband Graubünden» wurde die «Smart Digitalization Group AG» mit Sitz in Scuol für die Dauer von April 2019 bis Dezember 2023 beauftragt. Dafür wird ein je zur Hälfte von Kanton und Bund getragenes Kostendach von 700000 Franken genehmigt. Das Ultrahochbreitband ist gemäss der Regierung eine wichtige Voraussetzung für die digitale Transformation des Kantons. (staka)

Ils gods e la müdada dal clima

Ambiaint Las curunas da la boscha funcziunan sco üna vetta d'isolaziun termica. Uschè sun las plantas e las bes-chas chi vivan i'ls gods main expostas al müdamaint dal clima actual co quella spezchas chi vivan our i'l liber. Per scrutaders da l'Europa, da l'America e dal WSL han per la prüma jada pudü confermar a man da masüraziuns fundadas üna differenza da temperatura dadour ed aint ils gods. Aint ils gods esa in media quatter grads plü frais-ch. D'inviern e d'ürant las nots as müda quista situaziun e la temperatura i'ls gods es in media per ün grad plü choda. In Grischun sun bundant 30 pertschient da la surfatscha cuvernats cun god e quella crescha ad ün crescher. In tuot la Svizra saja 19 surfatschas chi servan per observaziuns e la per scrutaziun dal god. (anr/afi) **Pagina 7**

Success per Minschuns

Pendicularas La blera naiv e la bell'ora d'ürant quist inviern han attrat a blers skiuinzs. Sco cha'ls respunsabels dal territori da skis Minschun in Val Müstair comunichesch hana augmantà las frequenzas massivamaing. I'ls ultims ons as faivan ils respunsabels da territoris da skis pissers cha'ls giasts hajan pers il plaschir dad ir culs skis o cull'assa. «Fingia l'on passà però vaina gnü sü Minschuns üna buna stagiun, e quist on vaina amo üna jada pudü registrar daplü frequenzas», s'allegra Kurt Metz, l'incumbenzà pella comunicaziun dals implants da sport Val Müstair SA chi maina il territori da skis Minschuns. In tuot s'haja dombrà d'ürant quista stagiun 28000 prümas entradas, quai correspuonda ad ün augmant da 21 pertschient in congual culla stagiun avant. (anr/fa) **Pagina 7**

Mit Durchhaltewillen und Mut ans Ziel

Alpinismus Einmal auf dem «Dach der Welt» zu stehen, an diesem Ort, wo die Götter thronen – auf dem Mount Everest. Diesen Traum hatte die Extrembergsteigerin Evelyne Binsack von Kindsbeinen an. Und mit der Idee, den Südpol aus eigener Muskelkraft zu erreichen, ging sie fast vier Jahre lang abends ins Bett und wachte morgens wieder auf. Beide Träume verwirklichte sie. Mit ihrer Nordpolexpedition war sie als erste Schweizerin an den «drei geografischen Polen». Heute hält Binsack Vorträge über ihre Erlebnisse und Erfahrungen wie anlässlich des KMU-Circle-Forums 2019 vergangenen Freitag in Pontresina. Die Grenzgängerin sprach über Mut, Durchhaltewillen, Willensstärke, über Teamgeist, falschen Ehrgeiz und Selbstüberschätzung. (mb) **Seite 9**

Rote Linien, die nicht überschritten werden dürfen

Die Umsetzung des teilrevidierten Raumplanungsgesetzes verlangt den Gemeinden einiges ab. Insbesondere müssen auch die Hauseigentümer informiert werden.

RETO STIFEL

«Gemeinde Bever, Erlass einer Planungszone.» Solche amtlichen Anzeigen waren in der EP/PL – dem amtlichen Publikationsorgan für viele Engadiner Gemeinden – in den letzten Wochen immer wieder zu lesen. Hintergrund dafür ist das teilrevidierte Raumplanungsgesetz, welches in der Schweiz im März 2013 mit einem Ja-Stimmen-Anteil von über 60 Prozent deutlich angenommen worden und vom Bundesrat am 1. Mai 2014 in Kraft gesetzt worden ist. Ziel der Teilrevision war unter anderem, zu grosse Bauzonen zu verkleinern und bestehende Baulandreserven besser zu nutzen. Darum muss ein Grossteil der Gemeinden im Kanton Graubünden eine Verkleinerung der Bauzonen prüfen respektive eine hochwertige bauliche Siedlungsentwicklung nach innen fördern.

Anlässlich der Generalversammlung des Hauseigentümerversandes Oberengadin (HEV) referierten Linus Wild und Beat Sonder vom kantonalen Amt für Raumentwicklung (ARE) zu diesem Themenbereich. Sie zeigten zum einen auf, dass die Gemeinden gefordert sind, sich mit diesem komplexen Thema auseinanderzusetzen und zum anderen auch Hauseigentümer direkt davon betroffen sein können.

Entwicklung nach innen

Jede Gemeinde muss ein Leitbild erarbeiten, welches konkret Bezug nimmt auf die Verhältnisse in der jeweiligen Gemeinde. Dieses «Kommunale räumliche Leitbild» (KRL) solle gemäss Wild der Planungsbehörde einer Gemeinde als Orientierungsrahmen dienen und sei eine notwendi-



Die Siedlungsentwicklung nach innen ist einer der Grundsätze, die das teilrevidierte Raumplanungsgesetz stipuliert.

Archivfoto: Daniel Zaugg

ge konzeptionelle Basis für jede Gesamtrevision einer Nutzungsplanung. «Wo kann noch gebaut, wo muss verdichtet und wo darf gar nichts mehr gemacht werden?», sind zum Beispiel Fragen, die in einem KRL beantwortet werden. «Ein Siedlungsgebiet darf nicht mehr nach aussen erweitert werden. Es gibt rote Linien innerhalb derer Entwicklungen noch möglich sind», sagte Wild.

Weiter müssen Vorschriften beachtet werden in Bezug auf den Gewässer-, Lärm- oder Ortsbildschutz. «Insgesamt ist das eine sehr komplexe Angelegenheit, ein Prozess, bei dem nichts vergessen gehen darf.» Wild bezeichnete das KRL auch als strategi-

sches Führungsinstrument für die Gemeinden.

Ortsbildprägende Bauten

Gefordert sind die Gemeinden auch bei der Umsetzung des Zweitwohnungsgesetzes, namentlich im Umgang mit den geschützten, ortsbildprägenden Bauten. Dort soll es weiterhin möglich sein, unter bestimmten Umständen Zweitwohnungen zu erstellen. «Nicht, um das Zweitwohnungsgesetz auszuhehlen, der Schutzgedanke steht ganz klar im Vordergrund», sagte Wild. Dabei soll auch dieser Aspekt in einer Gesamtschau betrachtet werden. «Idealerweise müssen das KRL und das Inventar solcher Bauten synchron vorangetrieben

werden», so Wild. Der Präsident des HEV, Martin Aebli, machte die Hauseigentümer darauf aufmerksam, dass sie im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung bei einer kommunalen Nutzungsplanungsanpassung von sich aus aktiv werden müssen. Zum Beispiel dann, wenn man nicht damit einverstanden ist, dass die eigene Liegenschaft in das Inventar aufgenommen und damit unter Schutz gestellt wird. Das betreffe vor allem alte Engadiner Häuser mit Ställen. «Wenn sie sich bei der Mitwirkung nicht melden und die Nutzungsplanungsanpassung beschlossen wird, können sie sich später nur noch auf dem gerichtlichen Weg wehren. Das ist langwierig und mühsam.»

Zurück zu den Gemeinden. Diese stehen im Engadin gemäss den Ausführungen der Referenten am Anfang eines langwierigen, zwei bis drei Jahre dauernden Prozesses. Darum sind die Planungszone – welche alles stoppen, was den neuen Planungszielen entgegenstehen könnte – für zwei Jahre erlassen worden. Mit der Möglichkeit, diese zu verlängern. Celerina ist eine der wenigen Gemeinden im Kanton, die bereits über ein «Kommunales Räumliches Leitbild» verfügt. Nicht weil es aus voraus-eilem Gehorsam erstellt worden wäre, sondern weil sich die Gemeinde zurzeit in einem strategischen Prozess darber Gedanken macht, wie sie sich in Zukunft entwickeln will.

Vier Südbündler Projekte werden gefördert

Dank Interreg kommen neu der Gletschergarten von Cavaglia, das Fexer Steinbruchmuseum und die Muretto-Pass-Route in den Genuss von finanziellen Mitteln. Auch für die Ausbildung von Rangern wird Geld ausgegeben.

MARIE-CLAIRE JUR

Kürzlich wurde das neue Interreg V-A-Projekt «B-Ice & Heritage» lanciert, und zwar auf Schweizer Seite ausgehend vom Puschlaver Gletschermühlenpark Cavaglia. Romeo Lardi, der den Verein «Giardino dei Ghiacciai di Cavaglia» präsidiert und seit Jahren regelmässige Führungen durchs Gelände organisiert, möchte weitere eiszzeitliche Sehenswürdigkeiten freilegen und für Besucher sichtbar machen. Sein Budget für die nächsten Entwicklungsschritte beläuft sich auf eine Million Franken. Geplant ist der Bau einer 180 Meter langen Brücke über eine Schlucht sowie die Freilegung von zehn neuen Gletschermühlen und Sprudeltöpfen im Parkgebiet. An das Projekt haben Bund und Kanton je 36000 Franken zugesichert, was gesamthaft 72000 Franken ergibt, die dank der Aufnahme ins Interreg-



Die Weiterentwicklung des Gletschergartens von Cavaglia ist eines der geförderten Projekte.

Archivfoto: Jon Duschetta

Programm V A fliessen. Die Gemeinde Poschiavo hat 0,2 Millionen Franken während zwei Jahren zugesichert. Der Rest muss über Dritte beschafft werden. «Noch sind 13 Unterstützungsanträge an Stiftungen und weitere mögliche Sponsoren hängig», sagt Lardi. Eine Vielzahl von privaten Gönnern hat zudem finanzielle Unterstützung zugesichert. Wenn 80 Prozent der erforderlichen Mittel beisammen sind, kann es mit den Arbeiten losgehen. Lardi rechnet mit einem Beginn per Mitte Au-

gust 2019. Sofern alles planmässig verläuft, sollen Brücke, Wege und Sehenswürdigkeiten Ende August oder Anfang September 2020 für die Begehung freigegeben werden können.

Film- und Buchprojekt

Neben dem Puschlaver Gletschergartenprojekt kommt auf Bündner Seite auch das Fexer Steinbruchmuseum «Cheva Plattas da Fex» in den Genuss einer Förderung von 7500 Franken, die sich der Kanton Graubünden und der

Bund hälftig teilen. Die Initianten der musealen Stätte hinten im Fextal, die das Leben der Arbeiter aus dem nahen Val Malenco dokumentiert, welche früher im Tagbau Fexer Platten schlugen, möchten noch den hinteren Hüttenteil instand stellen. Gemäss Reto Zuan soll aber mit den Interreg-Beiträgen der Film erweitert werden, der bereits zu Cheva Plattas gemacht wurde. Demnächst sollen auf Furtshellas Szenen nachgestellt werden, welche diese harte Arbeit der Felsspaltung zeigen. Aber auch dokumentarisches Material aus dem Val Malenco soll einfließen.

Mit im Boot ist auch ein Projekt, das Marco Giacometti vom Centro Giacometti in Zusammenarbeit mit dem Verein «Historische Wege Graubünden/Schweiz» vorantreibt, nämlich die Murettopass-Route zu neuem Leben zu erwecken. Wo heute Wanderer unterwegs sind, wurden früher über die schweizerisch-italienische Landesgrenze Lasten getragen und auch Schmuggel betrieben.

Der Fussweg, der Maloja und Orden mit Caspoggio im Val Malenco verbindet, führt nicht nur durch eine beeindruckende Berglandschaft, er hat auch eine interessante Geschichte, die Saveria Masa, Leiterin des Projekts Ecomuseum Valmalenco für einen Führer aufgearbeitet hat. Das Buch soll im Juni erscheinen. Die Muretto-Pass-Route

soll auch ins Netz der historischen Wege Graubündens aufgenommen werden. Und mit dem historischen Weg soll auch Maloja als Ort der Kunst aufgewertet werden. «Nicht nur Mitglieder der Familie Segantini haben hier gewirkt, auch für Giovanni Giacometti und Alberto Giacometti war Maloja von Bedeutung. Es sind einige Werke von ihnen hier und in der Umgebung entstanden, beispielsweise die allererste Fassung von «Le chariot», sagt Giacometti. Die 7500 Franken von Bund und Kanton sollen die Buchpublikation vorfinanzieren helfen, die zwischen 16000 und 17000 Franken kosten wird. «Fast das Wichtigste für uns ist bei diesem Interreg-Projekt aber die Vernetzung. Diese wird helfen, touristische Angebote zu promoten, die noch zu schaffen sind», sagt Giacometti.

Ausbildung von Rangern

Das vierte Projekt betrifft die Ausbildung von Führern, welche so schnell wie möglich vonstatten gehen soll und durch «www.ecomunicare.ch» organisiert wird. Bund und Kanton zahlen zusammen 13000 Franken, damit geeignete Personen rekrutiert und darauf getrimmt werden, im Gletschermühlenpark von Cavaglia, unterwegs über den Muretto-Pass oder hinten im Fextal Besucher mit Infos zu versehen.

**CINEMA REX
Pontresina**

Samstag, 13.4. – Freitag, 19.4.

Sa/So 14 Fr 14.45 D ab 6/4J
Dumbo 2D
 Sa/So 16.30 3D Do 16.30 D 2D ab 6/4J
Wunder Park
 Sa/So 18.15 I/d ab 14/12J Premiere
Il Mangiatore di Pietre
 Sa/So/Do 20.30 F/d ab 12/10J
Monsieur Claude 2
 Mo 18 Dab 14/12J
The Sisters Brothers
 Mo 20.30 E/df ab 14/12J Premiere
Aftermath
 Di 18 E/df ab 14/12J
Colette
 Di 20.30 E/df ab 14/12J
The old man & the gun
 Mi 18 D ab 12/10J
The Upside-Down Mein Bester + ich
 Mi/Fr 20.30 E/df ab 12/10J
Bohemian Rhapsody
 Do 15 Fr 13 D ab 6/4J Premiere
Die sagenhaften Vier
 Do 16.30 Fr 17 E/df ab 12/10J Prem.
At ernity's Gate-Van Gogh
 Fr 10.30 D/d ab 14/12J
Gateways to New York
 Fr 18.45 Dial ab 12/10J
Tscharnblues II

Tel. 081 842 88 42. ab 20h

Wir suchen per 1. Juni 2019 oder nach Vereinbarung für unsere Zweigstelle in Samedan

Treuhandsachbearbeiter/in 40-50%

Ihre Aufgaben:

- Führen der Kundenbuchhaltungen (Hauptbuch, Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung)
- Führen von Lohnbuchhaltungen
- Erstellung der MWST-Abrechnungen
- Vorbereiten von Jahres- und Zwischenabschlüssen
- Erstellung von Steuererklärungen von natürlichen und juristischen Personen
- Mithilfe bei Revisionsarbeiten

Ihr Profil:

- Treuhänder/in mit eidg. Fachausweis oder in Ausbildung dazu
- Gute IT-Anwenderkenntnisse
- Kundenorientiertes Verhalten
- Freude am exakten und selbständigen Arbeiten

Wir bieten Ihnen:

- Vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Ausbaufähige Entwicklungsmöglichkeiten
- Attraktive Anstellungsbedingungen
- Junges und dynamisches Team

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte per Post oder E-Mail an
 Herrn Marco Schädler, marco.schaedler@bmuag.ch



Wir beraten Unternehmer.

Romendo Andreoli
 Martin Bundi
 Marco Schädler

Hartbertstrasse 9
 CH-7000 Chur
 T 081 257 02 57
 bmuag.ch

Mitglied von:
 TREUHAND SUISSE EXPERT SUISSE

**REPOWER SUCHT
PROFIS WIE DICH**

AM STANDORT: POSCHIAVO ODER ILANZ

- Technischer Sachbearbeiter Elektromechanik (m/w)
- Technischer Spezialist Elektromechanik / Maschinentechnik (m/w)
- Technischer Spezialist Elektromechanik / Elektrotechnik (m/w)
- Technischer Spezialist Elektromechanik mit Projektverantwortung (m/w)

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:
 Reto Isepponi, Leiter Planung Elektromechanik +41 81 839 7243
 Rahel Bauer, Human Resources +41 81 423 7766

Weitere Informationen zu diesen Stellen finden Sie unter www.repower.com/jobs

REPOWER
 Unsere Energie für Sie.

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

www.spital-oberengadin.ch
www.promulins.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens und dem Pflegeheim Promulins für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich. Im Bereich **Managementsupport** suchen wir zur Unterstützung unserer **Spitalapotheke** nach Vereinbarung eine/n

Pharma-Assistentin / Pharma-Assistent (70-80 %)

In Ihren Aufgabenbereich fallen die Stammdatenpflege, das Bestellwesen (intern für Stationen und extern bei Grossisten, inkl. Warenannahme und Eingangskontrolle), die Medikamentenausgabe, die Lagerbewirtschaftung und Verfalldatenkontrolle sowie Korrespondenz und weitere administrative Tätigkeiten. Im Pflegeheim bereiten Sie einmal wöchentlich die Medikamentenabgabe an die Bewohnerinnen und Bewohner vor.

Sie sind eine engagierte, teamorientierte Persönlichkeit mit Berufserfahrung (idealerweise auch in der Spitalpharmazie) und besitzen gute PC-Anwenderkenntnisse. Ihre Arbeitsweise ist effizient und strukturiert. Sie zeichnen sich durch lösungsorientiertes Handeln und planerisches Mitdenken aus, arbeiten selbstständig und verantwortungsbewusst.

In einem kleinen Team erwartet Sie eine vielfältige und herausfordernde Aufgabe.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn Silvio Städler, Leiter Einkauf und Logistik, +41(0)81 851 84 66. Ihre vollständige Bewerbung richten Sie schriftlich oder elektronisch (PDF-Unterlagen) an Spital Oberengadin, Personal, Via Nouva 3, 7503 Samedan oder personal@spital.net.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Osterlektüre

Inserate für die Ausgabe vom Samstag, 20. April 2019 können bis Donnerstag, 18. April um 12.00 Uhr aufgegeben werden.
 Todesanzeigen bis Karfreitag, 19. April um 11.00 Uhr per E-Mail.
 Inserate für die Ausgabe vom Dienstag, 23. April 2019 können bis Donnerstag, 18. April um 16.00 Uhr aufgegeben werden.
 Todesanzeigen bis Ostermontag, 22. April um 11.00 Uhr per E-Mail.

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Wir informieren Sie auch an Ostern
 Print und online auf unserer Website www.engadinerpost.ch

g gammetermedia

Engadiner Post
 POSTA LADINA
 Das Medienhaus der Engadiner

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
 Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 60 60, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Zu vermieten in **Maloja** per 1. Juli 2019

4½-Zimmer-Wohnung
 2. OG. Ruhige und sonnige Lage.
 Miete Fr. 1600.– p.M. exkl. NK
 R. Zarucchi 081 824 36 06

Zu vermieten in **Surlej/Silvaplana**, Via dals Clos 16, möblierte

1½-Zimmer-Ferienwohnung
 in Dauermiete. Gemütliche Dachwohnung (40 m²), sonnig und ruhig, mit schöner Aussicht. Wander- und Skigebiet (Corvatsch).
 Fr. 1100.– / mtl. inkl. NK
 Auskunft 062 923 27 07

Zu verkaufen

SUZUKI JIMNY 1.3
 Jhg. 2012, 90'000 km, grau mét., MFK 06.2018, in sehr gutem Zustand.
 Preis Fr. 11'500.–, Tel. 079 610 35 87

Von Privat 3¼-Zimmer-Wohnung zu kaufen gesucht.
 Nähe Sils, Celerina, Silvaplana, Champfer. Bis Fr.800'000.– darf auch sanierungsbedürftig sein.
 Tel. 079 254 84 20

PHYSIOTHERAPIE ST. MORITZ

Sind Sie Physiotherapeut/in und möchten mit flexiblen Arbeitszeiten 50-70% in modernen Praxisräumen mit Blick auf den St. Moritzer See arbeiten?

Wir suchen Unterstützung in unserem Team mit den Schwerpunkten Orthopädie, Neurologie und Craniofaziale Therapie.

Möglicher Beginn ab Juli 2019 oder nach Vereinbarung.

Bewerbungen an:
Physiotherapie St. Moritz Marit Pasig
 Via dal Bagn 16, 7500 St. Moritz
 Tel: 081 832 31 31
 Mail: info@physiostmoritz.ch
www.physiostmoritz.ch

Nacharbeiten

RhB: Bahnhof Bever
 Nächte vom 15. - 17. April 2019

Fahrleitungsarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
 Infrastruktur
 Energie/Fahrleitung**

BIKE EXPO '19 13. / 14. April

ALPINE BIKE
 CELERINA
 ENGADIN

Via Maistra, 7505 Celerina, 081 833 05 05

Heute Samstag und morgen Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Engadin

Stellenangebot
 Engadin St. Moritz Tourismus AG

Die Engadin St. Moritz Tourismus AG hat den Auftrag das touristische Angebot des Tals weltweit zu vermarkten.

Für unsere Tourist Informationen suchen wir in Celerina per 1. Mai 2019 und in Pontresina per 1. Juli 2019 oder beide nach Vereinbarung jeweils einen

Gästeberater
 60-80%. m/w

Sie übernehmen neben der selbständigen Gästeberatung im direkten Gespräch, per E-Mail und am Telefon auch Aufgaben wie die Betreuung der Hotel- und Ferienwohnungsvermittlung, den Ticketverkauf, allgemeine Sekretariatsaufgaben und anderes mehr. In Celerina übernehmen Sie auch den Ticketverkauf der Rhätische Bahn und die Aufgaben einer Postagentur.

Ihr Profil: Sie sind motiviert, hilfsbereit, teamfähig und haben Freude am Umgang mit Menschen und an den vielseitigen Angeboten unserer Region. Sie verfügen über eine hohe Dienstleistungsbereitschaft, verkäuferisches Flair sowie Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich, Verkauf, Detailhandel oder in der Hotellerie. Sie beherrschen D, E und I in Wort und Schrift, Französischkenntnisse sind von Vorteil und Sie sind geübt im Umgang mit dem PC.

*Herr Michael Baumann, Personalleiter,
 Engadin St. Moritz Tourismus AG
 Via San Gian 30, 7500 St. Moritz,
 Tel. +41 81 830 09 22, www.engadin.stmoritz.ch
michael.baumann@support-engadin.ch*

Schweizerhaus Maloja

Wir sind bis Ostermontag für Sie da!

Kulinarisch heben wir nochmals ab.
www.schweizerhaus.swiss
 Wir freuen uns auf Sie!

Frohe Ostern

reservation@schweizerhaus.swiss
 T: 081 838 28 28

Die Gemeinden befürchten wegen GrFlex hohe Mehrkosten

Der Kanton will eine aktive und vorausschauende Finanzpolitik. Dafür braucht der Grosse Rat mehr Flexibilität zur Steuerung der Ausgaben. Die Engadiner Gemeinden aber sehen rot: Sie befürchten, stärker zur Kasse gebeten zu werden.

RETO STIFEL

Die aktuelle Finanzlage des Kantons Graubünden darf durchaus als gut bezeichnet werden. Statt eines Defizit von 33 Millionen Franken konnte der zuständige Finanzvorsteher Christian Rathgeb kürzlich einen Überschuss von 105 Millionen Franken präsentieren. Auch für das laufende Jahr ist ein Defizit von 30 Millionen prognostiziert – kaum jemand wäre überrascht – wenn die Rechnung 2019 mit einem Überschuss abschliessen würde.

Trotzdem: «Gouverner, c'est prévoir» und getreu dem Zitat des französischen Publizisten, Verlegers und Politikers Emile de Girardin, hat das Departement für Finanzen und Gemeinden das Projekt «Gesetzesrevisionen zur Haushaltsflexibilisierung» oder kurz «GrFlex» aufgegleist. Im vergangenen Dezember wurde «GrFlex» der Öffentlichkeit vorgestellt, dann ging die Vorlage bis Ende März in die Vernehmlassung.

Mehr Spielraum bei den Ausgaben

Was will GrFlex? Gemäss dem Kanton zeichnen sich trotz der aktuell guten Lage im Bündner Finanzhaushalt mittel- und langfristig Engpässe, sprich Defizite, ab. Die Erträge stagnieren oder gehen gar zurück, während die Ausgaben weiter anwachsen. Und auf der Aufwandsseite möchte der Kanton ansetzen. Dort, wo gemäss geltenden Gesetzen fixe Ausgabenverpflichtungen bestehen, die nur über eine Gesetzesanpassung korrigiert werden können. Und weil solche Gesetzesänderungen viel Zeit benötigen, die im «Ernstfall» nicht zur Verfügung steht, sollen 14 Gesetze im Rahmen eines Mantelgesetzes revidiert werden. Der Grosse Rat hätten dann den Spielraum, rasch Ausgabenkürzungen umzusetzen. Bei den Beiträgen an die Sing- und Musikschulen oder an die Verbilligung der Krankenversicherungsprämien beispielsweise oder bei Betriebsbeiträgen an verschiedene Fachschulen. Ergänzend dazu soll mit dem Projekt festgelegt werden, wann und wie die Regierung im Bedarfsfall ein Entlastungspaket mit konkreten Sparmassnahmen schnüren könnte.



Die Engadiner Gemeinden haben gerechnet und sind zu dem Schluss gekommen, dass mit dem Projekt «GrFlex» eine Lastenverschiebung vom Kanton auf die Schultern der Gemeinden erfolge.

Foto: www.shutterstock.com/Opalja

Noch sind die Vernehmlassungsantworten nicht im Detail ausgewertet – die Feedbacks, die der EP/PL vorliegen, zeigen aber, dass «GrFlex» einen schweren Stand hat. Gerade auch im Engadin, wo sich die Regionen Maloja und Engiadina Bassa Val Müstair (EBVM) im Rahmen der Vernehmlassung geäußert haben. Obwohl der Kanton versprochen habe, dass keine Lastenverschiebung in Richtung der Gemeinden erfolge, passiere mit dem vorliegenden Entwurf genau das. Die vom Kanton vorgeschlagenen finanzpolitischen Handlungsspielräume auf der Aufwandsseite würden darauf abzielen, die Umsetzung eines allfälligen Leistungsabbaus an die Gemeinden zu delegieren, heisst es.

Vom Kanton zu den Gemeinden?

Als konkretes Beispiel werden die Beiträge an die Sing- und Musikschulen genannt. Mit dem im Februar 2017 verabschiedeten Kulturförderungsgesetz zahlt der Kanton 30 Prozent der anrechenbaren Aufwendungen an die Gemeinden. Mit der Gesetzesrevision soll dieser Beitrag flexibel gehalten werden, mit einer Bandbreite von 20 bis 30 Prozent. Weil die Personalkosten auf der Aufwandsseite und die Elternbeiträge

auf der Ertragsseite im Kulturförderungsgesetz geregelt seien, führe eine Kürzung der Kantonsbeiträge automatisch zu einer höheren Belastung der Gemeinden, argumentieren die beiden Regionen. Sie rechnen zudem damit, dass – gesetzt den Fall, der Kanton trage nicht mehr wie heute das gesamte Defizit einer Berufsschule – Schliessungen unvermeidlich seien. Im Unterengadin könnte das gemäss der EBVM die Berufsschule in Müstair treffen. Sowohl die Region Maloja als auch die Region Engiadina Bassa Val Müstair möchten

darum im Mantelgesetz einen Artikel 1 einfügen, der explizit festhält, dass eine Lastenverschiebung zwischen dem Kanton und den Gemeinden zu vermeiden ist. Die Region Maloja beantragt, auf die Hälfte der Gesetzesrevisionen zu verzichten, gemäss der EBMV sollen vier Gesetze unangetastet bleiben. In einer Gesamtbetrachtung kommen beide Regionen zum Schluss, dass es «GrFlex» nicht braucht.

Das sehen auch die CVP und die SP so. Die CVP bemängelt, dass eine demokratische Mitwirkung der Bündner

Stimmberechtigten mit dieser Vorlage nicht möglich sei. Sie lehnt GrFlex aus demokratiepolitischen Gründen und nicht zuletzt auch deshalb ab, weil es zu einer Lastenverschiebung vom Kanton zu den Gemeinden komme.

Parteien gespalten

Für die SP ist das Sparpaket «GrFlex» nach der Präsentation der guten Jahreszahlen «vom Tisch.» Sie plädiert vielmehr dafür, mit der kommenden Steuerergesetzesrevision die «normalen Leute» steuerlich zu entlasten. Die BDP nimmt «positiv, dennoch kritisch» Stellung. Sie fordert, dass keinerlei Lastenverschiebungen auf die Gemeinde erfolgen dürfen und allfällige Entlastungspakete nicht auf Kosten der Aus- und Fortbildung von Jugendlichen erfolgen sollen. Die FDP fordert in ihrer Vernehmlassung eine klare Konkretisierung in der Ausarbeitung von GrFlex. Denn GrFlex sei an sich noch kein Sparpaket, die Reaktionszeit sei zu lange, und der Kanton spare nicht bei sich selber, sondern sehe eine Lastenverschiebung zulasten der Gemeinden vor. Trotzdem befürwortet die FDP eine Flexibilisierung bezüglich des Sparpotenzials im Kanton.

«Werden Befürchtungen ernsthaft prüfen»

Dem zuständigen Regierungsrat Christian Rathgeb zufolge sind über 120 Rückmeldungen eingegangen. Diese würden zurzeit verwaltungsintern ausgewertet. Mit der Botschaft an den Grossen Rat soll über die Vernehmlassungsergebnisse orientiert werden. Sehr viele Vernehmlassungsteilnehmer würden in der Tat befürchten, dass einzelne Gesetzesanpassungen zu einer direkten oder zumindest indirekten Verlagerung von Fi-

nanzlasten auf die Gemeinden führen können. Die Wahrnehmung und die Betroffenheit der Vernehmlassungsteilnehmer sei dabei sehr unterschiedlich. «Wir werden aber diese Befürchtungen sehr ernsthaft prüfen», so der Bündner Finanzdirektor. Es bestünden auch Befürchtungen, die allerdings nachweislich sachlich nicht begründet seien. «In diesen Bereichen wird vor allem Aufklärung nötig sein.» (rs)

Ein gutes Jahr für die RhB

Die Rhätische Bahn schaut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück. Der Jahresgewinn erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 1,7 Millionen Franken.

Für wachsende Erträge und für ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis sorgte im Jahr 2018 neben dem Aufschwung des in- und ausländischen Tourismus auch die lange Schönwetterperiode. Die Rhätische Bahn transportierte im vergangenen Jahr mehr als 12 Millionen Fahrgäste von A nach B und legte dabei insgesamt 359 Millionen Kilometer auf dem RhB-Streckennetz zurück. Dabei stieg die Nachfrage im Personenverkehr um circa drei Prozent. Auf der Albulabahn und Berninastrecke waren zudem im 2018 deutlich mehr Fahrgäste unter-

wegs. Diese Beobachtung konnte auch auf den Strecken Chur-Arosa und Landquart-Davos gemacht werden.

Beliebter Autoverlad

Der seit 20 Jahren betriebene Autoverlad Vereine konnte nicht an die Erfolge des Rekordjahres 2017 anknüpfen. Mit 482'000 transportierten Fahrzeugen wurden 15'400 Fahrzeuge weniger transportiert als noch im Vorjahr. Trotz dieser Senkung fällt das Spartenenergebnis mit 1,8 Millionen positiv aus. Die Rhätische Bahn investierte insgesamt 272 Millionen Franken. 212 Millionen wurden für den Substanzerhalt und für die Erneuerung der Infrastruktur verwendet. Darin enthalten war unter anderem das Grossprojekt «Neubau Albulatunnel». Mehr als die Hälfte der Wertschöpfung blieb dabei in den Unternehmungen Graubündens. Im Güterverkehr sank der Nettoerlös um 1,8 Prozent auf 17,7 Mil-

lionen Franken. Eine Rolle bei dieser Reduktion spielten unter anderem die wegfallenden Transportleistungen für den Neubau des Albulatunnels. Unter dem Strich resultiert in der Erfolgsrechnung ein Überschuss von 1,7 Millionen Franken.

Pünktlichkeit als «Baustelle»

Durch hohe Bautätigkeit auf dem mehrheitlich einspurigen Streckennetz musste die Rhätische Bahn Langsamfahrstellen einführen. Dieser Umstand und auch die Verzögerungen, die sich beim Einsteigen grosser Gruppen und beim Einladen von Sportgeräten ergäben, hätten sich auf die von der RhB als Schlüsselprojekt für den Angebotsausbau «Retica 30» definierte Sparte Pünktlichkeit negativ ausgewirkt. Zahlreiche Massnahmen über alle Geschäftsbereiche hinweg sollen helfen, den aktuellen Pünktlichkeitswert von 90,9 Prozent zu steigern. (pd)

Erfolgreicher Durchschlag

Gemeinschaftskraftwerk Inn Die Tunnelvortriebsmaschine (TVM) Nord hat am 9. April mit dem Durchschlag zum Zugangsstollen in Prutz ihr Ziel erreicht. «Trotz geologischer und maschinentechnischer Schwierigkeiten, die den Vortrieb mehrfach verzögert haben, konnten die Vortriebsarbeiten durch die TVM Nord erfolgreich abgeschlossen werden», sagt Geschäftsführer des Gemeinschaftskraftwerks Inn (GKI) und EKW Direktor Michael Roth. «Nach der Fertigstellung der Kraftwerkszentrale in Prutz im vergangenen Herbst ist dies ein nächster grosser Meilenstein auf dem Weg zum Gemeinschaftskraftwerk Inn.» Nun gilt die volle Aufmerksamkeit dem weiteren Vortrieb der Südmaschine sowie den Arbeiten an der Wehranlage und dem Dotierkraftwerk in Ovella. Seit dem 25. Februar 2016 arbeitete sich die über 1000 Tonnen schwere Tunnelvortriebsmaschine vom Fensterstollen in Maria Stein in nördliche Richtung über eine Länge von über 9400 Metern vor. Unvor-

gesehenen Schwierigkeiten wie Bergwassereintritte oder geologische Störungen sorgten mehrfach für Verzögerungen beziehungsweise für eine verringerte Vortriebsleistung. Insgesamt sind bereits über 90 Prozent des 23,3 Kilometer langen Triebwasserstollens ausgebrochen. Die Südmaschine «Magliadrin», die in Richtung Engadin fährt, kommt weiterhin gut voran – die Vortriebsarbeiten an der rund zwölf Kilometer langen Süd- röhre sollen im Herbst 2019 abgeschlossen werden. In Martina wurde mittlerweile der Hochwasserschutzdamm fertiggestellt. Ebenso konnten die Beton- und Panzerungsarbeiten an der Wehranlage in Ovella abgeschlossen werden. Sobald es die Verhältnisse zulassen, werden die Arbeiten auf der orografisch rechten Innseite am Dotierkraftwerk in Angriff genommen. Im Baubereich der Zentrale in Prutz (Österreich) wurden die Bauarbeiten sowie die Installationen der elektromaschinellen Anlagenteile abgeschlossen. (pd)

Concert a Sent cun texts dad Andri Peer

Ün cor a quatter vuschs cun commembers ill'età da 16 a 19 ons da Turich, suot la bachetta da Josephine Riek, lascha dudir a Sent chanzuns cun texts dad Andri Peer. Cumponü quellas ha Maia Bolle per sia lavur da matura.

Che tscherner sco tema pella lavur da matura? «Lönch nu savaivan mia amia e conscolara Josephine Riek ed eu che far», disch Maia Bolle, ellas frequaintan a Turich la scoula chantunala Wiedikon. Las duos amias savaivan be chi sarà alch cun musica. Ellas han lura decis da far üna lavur cumünai, provar da cumpuoner chanzuns e tillas preschantar lura cun ün pitschen cor. «Da prüma davent savaivna cha nus nu lessan texts in tudais-ch, quai ans paraiva ün pa lungurus per üna lavur da matura.»

Rumantsch causa ragischs e cling

Maia Bolle chi suna la già e chi chanta fingià daspö la scoula primara nu sa svesa rumantsch. «Meis bazegner es però creschü sü a Domat e mia nona a Valbella, uschea suna gnüda fingià bod in contact cun quista lingua.» Implü es ella eir commembra dal Jugendchor da Turich e qua vegna chantà suvent eir chanzuns rumantschas. «A mai para rumantsch bod la plü bella lingua per cumpuoner lapro melodias, perquai vain Josephine ed eu decis da tscherchar texts chi s'afessan per nos proget», as regorda la maturanda. Ellas sun idas illa Biblioteca centrala ed han chattà il cudesch «Poesias» chi cuntagna üna collecziun da las ouvras dad Andri Peer. Quistas poesias han plaschü a las duos amias be da pais. Lura hana tscherchà inchün chi tillas güdessa



La direziun dal cor, qua pro üna prova, ha surtut Josephine Riek.

fotografia: mad

pronunzchar inandret il rumantsch: «La romanista Mevina Puorger chi discuorra rumantsch vallader es subit statta pronta da far quai.»

Scumparti las incumbenzas

Pella lavur da matura cumünai ha Josephine Riek surtut la direziun dal cor. Da quel fan part üna buna dunzaina da persunas ill'età da 16 fin 19 ons. Maia Bolle invezza s'ha missa a la lavur

per cumpuoner las chanzuns. «Cunquai ch'eu chant fingià daspö lönch eir in cors n'haja gnü il curaschi da far quai», disch ella, «eu n'ha cumanzà adüna cun üna vusch, pel solit cun l'alt, e n'ha lura cuntinuà cullas otras vuschs.» Ch'ella haja fat quista lavur tenor sentimaint fin chi tilla paraiva chi tuna bain. Seis genituors tilla servivan sco public chi pudaiva dir che chi pensaivan. Sco coach vaivan las duos amias a Martin Meier, il magister da musica da lur scoula.

Concert i'l cumün natal da l'autur

Intant sun las preparaziuns a fin. Il cor es pront per dar il prüm concert. Sco lö per quista prüm'audiziun han schelt las duos amias Sent: «Il motiv es cha l'autur Andri Peer ha passantà qua üna part da si'infanzia», disch Maia Bolle. La Società d'ütil public

cun Leta Mosca chi organisescha ils concerts ha invidà al cor da dar il concert illa baselgia San Lurench. «Nus chantain tschinch chanzuns ch'eu n'ha cumponü», manzuna Maia Bolle, «cunquai cha quai füss ün pa pac pel concert vaina tut pro amo

chanzuns rumantschas ch'eu n'ha chantà in oters cors.» Üna da quellas es «La sera sper il lag» da Gion Balzer Casanova. (anr/fa)

Il concert dal giuven cor da Turich es in dumengia, ils 14 avrigl a las 17.00 a Sent illa baselgia San Lurench.

Il poet ed autur Andri Peer

Andri Peer (1921–1985) es nat a Sent. El ha frequentà a Cuaira il Seminari da magisters, dat scoula a Lon (Muntogna da Schons) e stübià lura romanistica a Turich e Paris. Peer es stat magister da gimnasi per talian e frances a Winterthur e docent per lingua e litteratura rumantscha a l'università da Turich. Tenter ils ons 1946 e 1986 ha Peer realisà

numerusas publicaziuns da poesias, raquints, dramas, ma eir essays e lavuors schurnalistics. Influenzà da la lirica europea moderna ha sviluppà Andri Peer novas fuormas liricas ed es dvanzà cuntschaint sco innovatur da la poesia rumantscha. El ha però experimantà eir cun texts da prosa da differents geners. (anr/fa)

CHESAPlanta
FUNDAZIUN DE PLANTA SAHEDAN

Eivnas da lingua e cultura per giasts ed indigens

Cuors da rumantsch per giasts ed indigens dals 8 als 19 lügl 2019 a Samedan
Seminar culturel cun Valeria Badilatti e Chasper Pult dals 15 als 19 lügl 2019 a Samedan
Cuors da principiants dals 12 als 16 avuost 2019 a Zuoz in occasiun dals «100 ans Lia Rumantscha»

www.chesaplanta.ch/romanischkurse/
martina.shuler@rumantsch.ch / 079 914 26 34

Arrandschamaint

Concert annual da la Musica da Scuol

Scuol Al di da la gövgia soncha ha lö tradiziunalmaint il concert da la Società da musica Scuol. Cun quai cha Pasqua es quist on magari tard, han la quarantina da musicantas e musicants da la Società da musica Scuol eir gnü ün pa daplü temp per exercitar e trenar ils tocs dal program. Suot la bachetta da Patrice Mayer vain preschantà ün program varià cun differentas surpraisas musicalas. Ün punct culminant sarà la preschantaziun dal toc da festa «The Legend of Maracai-bo» cha la Musica da Scuol ha tschernü per la Festa chantunala da musica in gün ad Arosa. Implü preschainta la Musica da Scuol differentas melodias cuntschaintas dals ons 80 o lura üna versiun speciala dal toc «Hemmige» da Mani Matter. Cun

differenta musica da film cumplettescha la Società da musica Scuol il program da concert. Il concert dals 18 avrigl cumainza a las 20.30 illa sala cumünala da Scuol. Cui concert da prümvaira da la Società da musica Scuol finischa per las musicantas e pels musicants ün inviern da prova intensiv. Però uossa cumainza l'on musical pür inandret culla preparaziun intensiva per la Festa da musica chantunala als 22 gün ad Arosa, ingio cha la Musica da Scuol as partecipescha in seguonda categoria armonia. Fingià la fin da mai piglia part la Società da musica Scuol ad üna festa da musica a Nefenbach. In quist'occasiun vain preschantada la prüma jada eir l'unifuorma nouva da Scuol. (protr.)

postaladina@engadinerpost.ch

Per rapports regiunels es la redacziun adüna arcugnuschantainta!

Scuol: Tel. 081 861 60 60

Uras d'avertüra büro Scuol

Lündeschdi serrà
Mardi fin gövgia
8.30 fin 12.00 e 14.00 fin 17.00 h
Venderdi serrà

Büro Scuol
Stradun 404, 7550 Scuol
Tel. 081 861 60 60
www.gammetermedia.ch

 Gammeter Media St. Moritz/Scuol

Imprender meglider rumantsch

die Hand	il maun / man
ich habe alle Hände voll zu tun	eau d'he bgers fiers in fö / eu n'ha blers fiers in fö
Hand an sich legen	as priver / privar d'vita
das liegt auf der Hand	que / quai es cler ed evidaint
Hand aufs Herz!	sajans sincers, sinceras!
Hand aufs Herz!	sül seri!
Hand aufs Herz!	per dal bun!
Hand aufs Herz!	traja daunta aintasom mieu cour traja dainta aintasom meis cour
aus erster, zweiter Hand	da prüma, seguonda maun / man
jm die Hand fürs Leben reichen	marider / maridar a qchn
die Hand gegen jn erheben	metter maun / man a qchn
etw. an die Hand nehmen	piglier per mauns qchs / tour per mans qchs
für sie lege ich die Hand ins Feuer	per ella met eau il maun aint il fö per ella met eu il man aint il fö
die Hand im Spiel haben	avair ils mauns / mans illa pasta
sich mit Händen und Füßen wehren	der dals mauns e dals peis / dar dals mans e dals peis

Il concept da far ün riassunt tudais-ch d'ün rapport rumantsch muossa cha la «Posta Ladina» es creativa e ch'ella tschercha novas fuormas da bilinguità.

Mario Pult, promotur regional

 Lia Rumantscha



Dadour il god es la temperatura in media per quatter grads plü choda.

fotografia: Annatina Filli

L'effet da la müdada dal clima i'ls gods

Scenziats han pudü confermar üna differenza da temperatura da quatter grads tanter il god e dal spazi i' liber. L'isolaziun termica da las curunas dals bös-chs protegian la fauna da la müdada dal clima.

Ils gods invidan bainbod darcheu a far spassegiadas. Las föglias e las aguoglias dals bös-chs servan sco protecziun ed han üna funcziun d'isolaziun. La müdada dal clima as fa valair eir qua: Uschè as derasan bös-chs da föglia in regiuns alpinas e'l raichsen dvainta da chasa eir in Engiadina.

L'isolaziun da las curunas

Ün stüdi internaziunal cun partecipaziun da l'Institut da perscrutaziun fede-

ral per god, naiv e cuntrada (WSL) ha tut suot la marella l'effet da la müdada dal clima i'ls gods. Las curunas da la bos-cha nun isoieschan be, ellas protegian eir ils organissem chi vivan suotaint. Il sentimaint chi saja pro ün di da stà cun chaluors plü frais-ch i'l god nun es be ün'impreschiun subjectiva. Perscrutaders da l'Europa, da l'America e dal WSL han per la prüma jada pudü confermar a man da masüraziuns fundadas üna differenza da temperatura dadour ed aint ils gods. Las datas ramassadas muossan cha la temperatura i'ls gods es in media per quatter grads plü bassa co dadoura.

«Ils bös-chs fuorman cun lur romma üna vetta d'isolaziun termica», declera Florian Zellweger dal WSL a Birmensdorf, «perquai sun las temperaturas i'ls gods d'ürant la stà plü bassas co our i'l liber.» Cha d'inviern e d'ürant las nots as müda quista situaziun e la temperatura saja in media per ün grad plü

choda, declera il perit Florian Zellweger.

Damain exposat a la müdada dal clima

Tras l'isolaziun termica da las curunas dals bös-chs sun las periodas da chalur plü bain suportablas per la fauna dal god. «Plantas e bes-chas chi vivan i'l god sun main expostas al müdamaint dal clima actual co a quellas spezchas chi vivan our i'l liber», uschè Florian Zellweger. Tenor il perit es quist ün fat chi stopcha gnir resguardà in connex cun previstas a regard la müdada dal clima e l'effet per la diversità da la natüra. «Ün quart da la surfatscha da la terra es cuvernada cun god e quella cuntegna duos terzs da tuot la biodiversità.» Las masüraziuns fattas pel stüdi derivan da 98 löes e da tschinch differents continents. Resguardà s'haja ils divers tips da god, dal god tropic fin als gods situats plü vers i'l nord. Per la Svizra han ils scenziats trat a nüz las datas dal WSL.

Daspö l'on 1990 ramassan ils perits da l'Institut datas detagliadas a regard l'influenza cha l'ambient ha i'ls gods. In tuot la Svizra saja 19 surfatschas chi servan per observaziuns e la perscrutaziun dal god.

La cumpensaziun dal god

Per la prüma jada esa reuschi als scenziats da confermar cha cun temperaturas plü chodas creschan eir las capacitats dals gods da cumpensar quist effe. Uschè sarà l'augmuint da la temperatura i'ls god plü pitschen co quai chi s'ha fat quint fin uossa. «Eir scha las temperaturas our i'l liber vegnan adüna plü chodas, nu seguran las temperaturas i'ls gods a quist trend», manzuna Florian Zellweger. La differenza da la temperatura i'l god e da quella i'l liber gnarà adüna plü gronda. Il perit es da l'avis cha quist effe muossa la necessità da mantgnair ils gods existents e d'invisar la replantaziun. (anr/afi)

Il multitalent god

Il god es ün spazi da recreaziun pels umans ed ün spazi da viver per bes-chas e plantas. Plünavant serva'l sco protecziun cunter privels da la natüra e sco furnitur da la materia prima, la laina. Bundant 30 pertschient da la surfatscha dal chantun Grischun es cuvernada cun god. Quista surfatscha crescha ad ün crescher, i'ls ultims 30 ons in media per 1400 hectaras per on. Quai chi correspuonda a var 2000 plazzas da ballapè. Per profitar eir in avegnir dals avantags dal god faja dabsögn da til proteger, chürar e da til ütilisar in ün möd dürabel e persistent. La funcziun la plü importanta dal god grischun es la protecziun cunter privels da la natüra. Perquai ha il god da protecziun, chi cumpiglia bundant 61 pertschient da la surfatscha dal god grischun, üna importanza speciala i'l Chantun. (anr/afi)

Minschuns cun 21 pertschient daplü frequenzas

Pella fin da la stagiun actuala annunzchan ils respunsabels dal territori da skis Minschuns cifras positivas in tuot ils sectuors. Fin e cun la fin da marz s'haja registrà eir i'l territori da skis Motta Naluns ün plus da frequenzas.

Adüna damain uffants chi van culs skis, invierns cun paca naiv, giasts chi nu vegnan causa predschs massa chars ed oter plü: I'ls ultims ons as dudiva adüna darcheu da quistas novas pac bunas pels territoris da skis ed ulteriurs sports d'inviern. Quai nun es stat il cas i'ls ultims duos invierns grazcha a las naiveras chi ha dat. «Fingia la stagiun 2017/18 es statta buna, quista stagiun però s'haja pudü dombrar amo daplüsas frequenzas», declera Kurt Metz, l'incumbenzà pella comunicaziun dals impianti da sport Val Müstair SA. Quella maina il territori da skis Minschuns.

Success eir pella scoula da skis

Sco ch'el disch ha il bus da sport gratuit manà s-chars 20000 skiunzs e snowboarders sü Minschuns. Ils respunsabels dal territori da sport d'inviern han dombrà 27995 prümas entradas, «quai chi correspuonda in congual cun l'on avant ad ün augmuint da 21 per-



Sco cha'ls respunsabels dal territori da skis Minschuns pon comunicar es lur territori da skis stat frequentà quist inviern fich bain.

fotografia: mad

tschient.» Prümas entradas signi-ficha cha mincha persona vain dombrada be üna jada, eir sch'ella vain d'ürant il di plüssas jadas giò da la pista fin giòsom per as laschar trar dal lift o manar da la pendiculara sül territori da sport d'inviern. «Pro'ls trais lifts fin sün ün'otezza da 2700 meters sur mar s'haja dombrà cun 208112 viadis perfin ün plus da 29 pertschient», manzuna l'incumbenzà pella comunicaziun Metz. Ch'eir la scoula da skis haja pudü registrar, impustüt pro'ls dis pels uffants, ün augmuint marcant, ha'l agiunt.

Il Lucernais Kurt Metz es cusgliader independent da comunicaziun e daspö 40 ons es el, sco «fan» da la Val Müstair, suvent illa regiun. «Cur chi'd es gnü inizià il proget pel resort da vacanzas La Sassa a Tschieriv m'hana dumandà sch'eu nu fess per els darcheu las lavuors da propaganda e comunicaziun», explichescha'l. Vito Stupan, il president dal cussagl administrativ da Minschuns, ha plaschair da las cifras positivas dal territori da skis in Val: «Quai muossa ch'eir pitschens territoris sco Minschuns han il dret d'existen-

za, els contribuiscan lur part per sgürrar l'avegnir dal sport da skis illas Alps svizras.»

«Spettain che cha Pasqua maina»

La stagiun sülla Motta Naluns finischa pür als 22 avrigl. Quista fin d'eivna as radunan qua las magistras e magisters da skis da tuot il pajais per lur concorrenza Swiss Snow Happening. «Quantas frequenzas cha quai maina vezzaina lura», disch Andri Poo, il directer da las Pendicularas Scuol SA, «fin uossa vaina gnü ün fich bun inviern, amo

meigler co l'on passà.» Fin la fin da marz 2018 as vaiva dombrà qua 289000, a la fin da marz ingon 312000 prümas entradas. Quai signi-ficha tenor el ün augmuint dad ot pertschient. Ün motiv per quist success es, sco ch'el disch, sgüra la blera naiv ed il sulai chi haja splenduri suvent impustüt d'ürant il mais favrer.

«Pitschen augmuint dals chomps»

Eir Andri Poo tematisescha l'avegnir dal sport da skis in Svizra: «La temma ch'uffants e giuvenils nu gajian plü culs skis o cull'assa exista amo adüna», disch el, «i'ls ultims duos ons nu s'han augmantats fermamaing ils chomps da skis da scoulas o da Giuventüna e Sport.» Chi s'observa chi manca vieplü la giuventüna d'inviern in muntogna, constata'l, «ils giuvenils chi derivan dad oters pajais nun han ingüna relaziun culs sports da naiv, quai es cler, ma eir bliers giuvenils svizzers paran dad avair paca paschiun pellas muntognas e l'ir culs skis.» Perquai spera Poo cha las scoulas fetschan i'l avegnir daplü chomps per ir culs skis. Ch'els da la Motta Naluns hajan eir ün interess indirect cha quai capita, causa lur Chasa Alpina pro las pendicularas: «Schi vegnan darcheu daplüsas scoulas ed uniuns ad ir culs skis o cull'assa pudaina eir occupar plü bain quista chasa per chomps e colonias.» (anr/fa)

Ulrich Immler übergibt an Mario Barblan

Der Verein Avegnir hat einen neuen Präsidenten. Mario Barblan löst Ulrich Immler ab. Die Organisation ist gut aufgestellt, will künftig aber mehr an die Öffentlichkeit gelangen.

MARIE-CLAIRE JUR

Der Oberengadiner Verein Avegnir setzt sich für die Belange von Schwerstkranken und Langzeitpatienten ein. Er bietet direkt betroffenen Beratungen an, vermittelt sie an weitere Fachpersonen innerhalb des elf Organisationen zählenden Palliativnetzes Oberengadin, unterstützt sie und ihre Entourage mit diversen Hilfestellungen und steht ihnen auch am Ende ihres Lebens bei. Dieser öffentlich-rechtliche Verein wurde die letzten vier Jahre durch Ex-GKB-Chef Ulrich Immler geführt.

Unter dessen Ägide als Vorstandspräsident hat der Verein «Avegnir – Freunde Krebs- und Langzeitkranker» professionellere Strukturen erhalten. So wurde das Buchhaltungswesen und auch die EDF-Infrastruktur auf den neusten Stand gebracht. Kraft seiner guten, über die Grenzen des Engadins und des Kantons Graubünden reichenden Vernetzung konnte Immler auch die Finanzen des Vereins konsolidieren, der aktuell über ein finanzielles Polster verfügt.

Dazu führten Legate, mit denen Avegnir bedacht wurde, wie auch die



Führungswechsel beim Verein Avegnir: Mario Barblan (links) folgt auf Ulrich Immler. Foto: Marie-Claire Jur

engere Zusammenarbeit mit der Krebsliga Graubünden, die sich verpflichtet hat, die Hälfte des Beratungsaufwands jeweils rückzuvorgüten. Wie an der Generalversammlung des Vereins von Donnerstag zu vernehmen war, wurden 2018 insgesamt 299 Beratungsstunden geleistet.

Neuer Schwerpunkt Kommunikation Immler geht, und als sein Nachfolger wurde an der GV Mario Barblan gewählt. Der Jurist, Marketing- und Kommunikationsexperte, vorab von Non-Profit-Organisationen, wird bald pensioniert und sein Hochschulmandat in Thailand beenden, um nach Sils heimzukehren. Er wird die Führung eines Vereins übernehmen, der gut un-

terwegs ist. Einen Kurswechsel brauche er nicht einzuleiten, sagte Barblan nach der GV.

Als Erstes gehe es darum, den Verein und dessen Arbeit bekannter zu machen und neue Mitglieder mittels einer Infokampagne anzuwerben. Die Kommunikationsarbeit sei nicht einfach, schlicht, weil das Thema Krankheit und Sterben kein «sexy Thema» sei und in der Gesellschaft nach wie vor tabuisiert werde.

Barblan erklärt sich jedoch motiviert und wird noch weitere Akzente in seiner Arbeit als Avegnir-Präsident setzen, dazu gehört das Fundraising und die Erschliessung weiterer finanzieller Quellen. Auch der Kontakt zu den Mitgliedern liege ihm am Herzen. Barblan ist bereits seit einem Jahr Vorstandsmitglied des Vereins und hat auch von Beginn weg die Aufbauarbeit im Verein durch Franziska Durband mit Bewunderung verfolgt. Als Sympathisant und Sponsor (über den Rotary-Club St. Moritz und White Turf) hat er bereits nach Kräften Avegnir geholfen.

Gesucht: Neue Beraterinnen

Weitere Anliegen sind dem neuen Präsidenten der Kontakt zu und die Unterstützung von allen Beraterinnen, welchen er die grösstmögliche Freiheit geben möchte. Relativ dringend wird er die Rekrutierung einer neuen Beraterin angehen müssen. Denn eine der beiden Beraterinnen hat das Tal bereits verlassen. Franca Nugnes-Dietrich wird deswegen zwischenzeitlich ihr Beratungspensum aufstocken.

www.avegnir.ch

Veranstaltungen

Ils Fränzlis «Mit alles und scharf»

Sils Die fusionierten Bands «Ils Fränzlis da Tschlin – Weltmusik aus dem untersten Unterengadin» und «C'est si B.O.N. – Volksmusik mit alles und scharf» laden am 13. April um 21.15 Uhr im Waldhaus Sils zur musikalischen Generalversammlung, mit allem, was der Volksmusikaktionär sich wünscht: Ländler und Jazz, Tradition und Innovation, Romantik und Drama. Unterstützung von aussen kommt durch Balthasar Streit, der als Bandleader

und Trompeter von Traktorkestar definitiv Expertenwissen in Sachen «Mit alles und scharf» mitbringt. Barbara Gisler (Cello und Kontrabass), Anna Staschia Janett (Violine), Cristina Janett (Cello), Curdin Janett (Akkordeon und Kontrabass), Domenic Janett (Klarinette), Madlaina Janett (Bratsche), Niculin Janett (Saxofon), Balthasar Streit (Trompete). (Einges.)

Anmeldung und Informationen unter: T 081 838 51 00 und www.waldhaus-sils.ch

Das Melodrama

Sils Zum Saisonschluss der Silser Mittwochs-Konzertreihe gibt es ein einmaliges Highlight: Die zu Unrecht in Vergessenheit geratene Kunstform des Melodramas wird von zwei berufenen Interpreten zu neuem Leben erweckt. Der berühmte Schauspieler und Regisseur Walter Küng und der bekannte Pianist Walter Prossnitz lassen mit Musik von Franz Liszt (h-Moll-Sonate, «Hero und Leander»), Max von Schillings (Hexenlied) und Erik Satie (Gymnopé-

dies) sowie Texten von Friedrich Schiller, Hugo Ball und Hans Arp einen faszinierenden musikalisch-literarischen Mikrokosmos entstehen. Eine eindrucksvolle Performance, geprägt von Witz, Scharfsinn und Phantasie.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 17. April um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche in Sils Maria statt. (Einges.)

Infos und Vorverkauf: Sils Tourist Information, T 081 838 50 50, www.sils.ch/events

Spiel und Spass in der Dorfkirche

St. Moritz Am Donnerstag, 18. April um 10.00 Uhr lädt die reformierte Kirchgemeinde «refumo Oberengadin» Kinder zusammen mit ihren Eltern und Grosseltern zu einer Feier in die Dorfkirche St. Moritz ein. Mit Bewegungslie-

dern und einem kleinen Spiel können alle die Freude und Lebendigkeit von Ostern nacherleben. Im Anschluss sind alle Familien zu einem Apéro mit einer Bastelüberraschung im Kirchentreff willkommen. (Einges.)

Anzeige

Zu vermieten in **Madulain** an ruhiger Lage, grosszügige **2½-Zimmer-Wohnung** Gartensitzplatz mit Gartenanteil, Grill, Tiefgarage, Kellerabteil Fr. 1'200.- exkl. NK **Guardaval Immobilien – Zuoz** Tel. 081 854 01 03 www.guardaval.swiss

In **Sils Maria** **3-Zimmer-Erstwohnung** mit einem Garagenplatz, 2 Nasszellen, in der Residenza Alpenrose, nach Vereinbarung zu vermieten. (Wohnsitz in Sils Maria erforderlich.) Kontakt: Private Client Partners A. Bodenmann/R. Curti Telefon: 043 243 71 02

Atmen Sie durch – die Lungenliga Spendenkonto: 30-882-0 www.lungenliga.ch **LUNGENLIGA**



Machen Sie sich für den Bergwald stark. www.bergwaldprojekt.ch Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine/n

Executive Assistant



In dieser Funktion sind sie die zentrale Koordinationsstelle und Assistenz der Geschäftsleitung. Sie unterstützen diese in der Bearbeitung von nationalen und internationalen Verwaltungsmandaten und in der Unternehmensentwicklung, bei der Planung und Umsetzung von Immobilienentwicklungsprojekten und der Betreuung diverser Private Office Mandate. Sie sind Anlaufstelle für Kunden und Partner, führen und koordinieren die Termin- und Reiseplanung und sind auch verantwortlich für administrative Aufgaben, teilweise in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern. Sie betreuen einzelne Projekte selbstständig. Sie sind es gewohnt in einem kleinen Team und flexibel zu arbeiten und wissen als Allrounderin in allen Bereichen anzupacken. Ihr Profil: Sie haben eine höhere Ausbildung (Hoch- oder Fachhochschule oder Äquivalentes), verfügen über mehrjährige Berufserfahrung, vorzugsweise international, beherrschen Deutsch und Englisch stilsicher in Wort und Schrift, haben ein sicheres und gepflegtes Auftreten, sind sich selbstständiges und mobiles Arbeiten gewohnt, verfügen über fundierte Kenntnisse in der praktischen Anwendung der gängigen Softwareprogramme, sind erfahren im Umgang mit Social Media, verfügen über sehr gute Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten und lieben es im Oberengadin zu leben und zu arbeiten.

Wir freuen uns auf ihre vollständige Bewerbung (mit Foto) per E-Mail zur vertraulichen Einsicht. LATESTA AG · Postfach 52 · CH-7500 St. Moritz · bewerbungen@latesta.ch

Zwischensaison

Am 30. April, 7. und 14. Mai 2019 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderseite «In der Zwischensaison offen».

Unser Angebot: 3 für 2 (Allmedia ausgeschlossen)

Nutzen Sie die Gelegenheit um Ihre Angebote/Öffnungszeiten etc. mit einem Inserat den Einheimischen und Gästen vorzustellen.

Inserateschluss: 23. April 2019

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

3 für 2 (Allmedia ausgeschlossen)



Das Medienhaus der Engadiner

Spezielles Osterangebot

auf unsere schönen Inneneinrichtungs Objekte: Tische, Lampen, Kerzenständer und Skulpturen aus Engadiner Schwemholz oder Oliveholz sowie verschiedene Wohnaccessoires gewähren wir einen Osterrabatt von **20%**

Samstag 13. April 10-12 und 14-18 Uhr
Dienstag - Freitag 14-18.30 Uhr
Samstag 20. April 10-12 und 14-18 Uhr

LLESHI ART
San Bastiaun 18
7524 Zuoz
Tel. 0793259416
www.lleshi-art.ch



Platzvorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprechen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

Eine Grenzgängerin, die ihre Grenzen erlebt hat

Sie war als erste Frau auf dem Mount Everest, war am Südpol und am Nordpol – die Extrembergsteigerin Evelyne Binsack. Sie weiss, wovon sie spricht, wenn sie über Willenskraft, Teamgeist und Motivation referiert. Wie beim KMU Circle Forum 2019 in Pontresina.

MIRJAM BRUDER

Sie stand auf dem höchsten Berg der Welt, dem Mount Everest auf 8848 Metern über Meer, sie erreichte den Südpol und den Nordpol. Die Anreise ins Engadin zu ihrem Referat anlässlich des KMU-Circle Forum 2019 am vergangenen Freitag musste ihr ähnlich beschwerlich vorgekommen sein wie diese drei Expeditionen.

Ursprünglich wollte sie am Tag vorher anreisen, was sie aufgrund des starken Schneefalls und der geschlossenen Julierpassstrasse auf den nächsten Tag verschob. Am Freitagmorgen stand sie dann vor dem geschlossenen Julierpass, weil sie sich auf die eine Quelle verliess, bei der von einer offenen Strasse die Rede war. Und so blieb ihr nichts anderes übrig, als von dort durch den Vereinatunnel zu fahren. Ein Wettlauf gegen die Zeit, wie sie – noch etwas ausser Atem – zu Beginn ihres Referates sagt.

Um eine möglichst schnelle Zeit ging es auch damals, als sie als 16-Jährige mit Leichtathletik begann. Das Laufen war für sie ein Ventil, um die viele Energie, die sie in sich spürte, zu kanalisieren. «Bald einmal langweilte ich mich, immer nur im Kreis zu laufen», erinnert sie sich.

Lieber ein Tiger als ein Schaf

Durch Zufall kam sie zum Alpinismus, als sie das Buch der Extrembergsteigerin Alison Hargreaves entdeckte, die 1995 ohne Sauerstoff auf den Mount Everest stieg und im gleichen Jahr am K2 beim Abstieg tödlich verunfallte.

«In diesem Buch, das sie vor dem Aufbruch auf den K2 schrieb, las ich den Spruch: Lieber einen Tag als Tiger als ein Leben als Schaf», so Binsack. Ein Tiger, der gleichbedeutend ist wie: Verantwortung übernehmen, sich mit Unsicherheiten auseinandersetzen, Ängste überwinden – wie beim Bergsteigen. «Mindestens rückblickend möchten wir alle Tiger gewesen sein, allerdings



Evelyne Binsack bei ihrem Aufstieg auf den weltweit höchsten Berg, den Mount Everest.

Foto: z.Vfg

sind über 80 Prozent der Menschen Schafe», weiss sie.

«Im Zusammenhang mit meinen Expeditionen wird sehr oft gefragt, wieso ich mir all dies antue, diese Strapazen auf mich nehme», sagt Binsack und konfrontiert das Publikum, indem sie ihre Abenteuer in einen Kontext mit dem Unternehmertum bringt und von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wissen will, weshalb sie Unternehmer geworden seien und sich dies «antun».

«Wir wissen alle, dass es Veränderungen braucht, auch als KMU», fährt sie fort. «Diese gehen wir jedoch nur ein, wenn wir gezwungen werden, sei es durch Druck von innen oder durch äussere Einwirkungen.» Und wer sich dann auf den Weg gebe, brauche gemäss Binsack Aufmerksamkeit, Energie und Entschlossenheit.

Eine enorme Willensstärke benötigte Binsack auf ihrer Expedition zum Südpol. In 484 Tagen durch 16 Länder, aus eigener Muskelkraft mit dem Fahrrad, zu Fuss, mit Skiern und Schlitten, bei Minus 40 Grad und Gegenwind in der Antarktis – ihre grösste Herausforderung, wie sie rückblickend selbst sagt. Auf dieser Expedition erfuhr sie in einer lebensbedrohlichen Situation,

was Teamgeist wirklich bedeutet und welche Aspekte dazu führen, dass ein Team zusammenhält.

Überlebenskampf

Sechs Tage vor Ankunft am Ziel – sie war mit vier Kollegen unterwegs – brach sie vor Erschöpfung beinahe zusammen. «Ich fiel schon fast in Ohnmacht, als ich abends im Zelt meine Suppe löffelte», beschreibt Binsack ihren damaligen Gesundheitszustand. «I am on a very low level of an empty battery», äusserte sie sich damals gegenüber ihren Kollegen, sie sei auf einem sehr tiefen Level einer leeren Batterie angelangt. Der Tod hatte für sie zu dieser Zeit eine reale Präsenz.

Eine Rettungsaktion, die zwischen einem Tag und drei Wochen dauern konnte, war keine Option. «Ich wusste, dass ich wieder fit werden musste für die nächsten Tage», war sich Binsack bewusst. Denn das fünfköpfige Team hatte keine Notration mehr. Diese hatte zuvor einer aus dem Team zum eigenen Gebrauch entwendet. «Deshalb durften und konnten wir auf keinen Fall pausieren.»

Die Tatsache, dass ein anderer Kollege aus Binsacks Schlitten zuvor Schokoladenpulver geklaut hatte, das

14000 Kilokalorien entsprach, erschwerte ihre Lage zusätzlich. «Wir hatten uns jedoch den Abend vor dem Aufbruch an den Südpol versprochen, dieses Ziel zu fñnf zu erreichen», so Binsack. Und so unterstützten alle vier die geschwächte Extrembergsteigerin beim Gehen und Transportieren ihres Schlittens, gaben ihr von den eigenen Essensvorräten ab. Und um aus der Negativspirale herauszukommen und ihren Geist zu beschäftigen, sagte Binsack immer und immer wieder die gleichen Gebete auf. Nach drei Tagen war sie «aus dem Gröbsten raus», wie sie selber sagt.

Betrug und Teamgeist zugleich

«Ich habe selten einen so grossen Betrug erlebt, denn Essen zu entwenden, ist auf einer solchen Expedition ein Betrug. Und gleichzeitig habe ich noch nie einen so intensiven Teamgeist erfahren», ist ihr Fazit. Ihrer Ansicht nach ist dazu eine innere Haltung von allen notwendig. «Um eine solche Haltung zu manifestieren, braucht es Rituale – wie das Versprechen, dass wir uns zu Beginn der Expedition gegeben haben.»

Ein weiteres Thema, das sie anhand eines ihrer Abenteuer beleuchtet, ist die Selbstüberschätzung. «Dass Menschen

am Mount Everest sterben, hat in den wenigsten Fällen mit objektiven Gefahren wie einem Steinschlag oder einer Gletscherspalte zu tun, sondern mit der Selbstüberschätzung», stellt sie fest. Als sie nach der Besteigung des Mount Everest in die Schweiz zurückkam, wurde sie gefeiert: Die erste Frau auf diesem Berg. Und gleichzeitig nahm sie die Bilder der drei Menschen mit, welche beim Abstieg vom Mount Everest starben und deren Leichen sie gesehen hat. «Alle drei standen auf dem Gipfel, und ich habe mich gefragt: Was lief dort schief?»

Sich selbst nicht richtig einschätzen

Aus ihrer Sicht hat dies einerseits mit dem Fokus zu tun, der bei einem solchen Projekt zwar unabdingbar ist. «Die Gefahr ist allerdings, dass man alles andere ausblendet und den Weitblick verliert.» Andererseits hat es auch mit der Selbstüberschätzung zu tun. «Es gibt drei Arten von Menschen: Solche, die wissen, dass sie etwas können. Solche, die wissen, dass sie etwas können, dass dies gleichzeitig aber nicht ausreicht, um ihre Ziele zu erreichen. Und dann gibt es die Ahnungslosen über ihre eigene Ahnungslosigkeit.»

Wie der Australier Gevin, ein Beispiel für einen Ahnungslosen über seine eigene Ahnungslosigkeit, den sie in Nepal kennengelernt hatte. «Gevin wollte einige Tage später den Mount Everest besteigen, hatte zuvor aber noch nie Schnee gesehen und war noch nie Bergsteigen.»

Im Zusammenhang mit der Selbstüberschätzung spricht sie Ueli Steck an, den Schweizer Extrembergsteiger und weltbesten Solokletterer, der 2017 am am Nuptse, unweit des Mount Everest, ums Leben kam. Nach seinem Tod hat sie sich gefragt, ob Steck sich an diesem Tag falsch eingeschätzt hat und weshalb er nicht gemerkt hat, dass er nicht zu dieser Trainingstour hätte aufbrechen sollen. «Denn meistens spüren wir, wenn etwas nicht gut kommt», weiss sie aus eigener Erfahrung. Sie kam zum Schluss, dass Steck sehr wohl ein schlechtes Bauchgefühl hatte. «Aber Ueli war so exponiert, war einem solchen hohen Druck ausgesetzt, was meiner Meinung nach dazu führte, dass er sich selbst manipulierte und deshalb diese verhängnisvolle Trainingstour doch startete.»

* Evelyne Binsack ist Grenzgängerin, Berufsbefähigte, Referentin und Buchautorin. Als eine der ersten Frauen Europas absolvierte sie 1991 die Ausbildung zur diplomierten Bergführerin, 2001 bestieg sie als erste Schweizerin den Mount Everest.

Missglückter Rückrundenstart

Fussball Nach einer intensiven Vorbereitungsphase startete der FC Celerina letzten Samstag in die Rückrunde der Saison 2018/19. Die Mannschaft von Marco Jola war zu Gast in Chur, wo es darum ging, an die starken Leistungen der ersten Saisonhälfte anzuschliessen.

Die Churer pressten von Beginn weg stark. Es dauerte nicht einmal drei Minuten, bis deren Stürmer der Celeriner Verteidigung den Ball abhuckte, alleine aufs Tor zog und die Führung für die Gastgeber erzielte. Dem FC Celerina gelang es nicht, sich nach diesem Dämpfer wieder zu sammeln. Ein eigentlich ungefährlicher hoher Ball der Hauptstadt in die Spitze konnte nicht geklärt werden und erreichte einen Churer Offensivmann. Dieser gab sich auch im zweiten Duell mit dem Celeriner Goalie keine Blöße und schob nach sieben Spielminuten zum 2:0 ein. Der Celeriner Elf gelang es auf dem holprigen Platz kaum, ihr Spiel aufzuziehen. Bezeichnend dann auch, dass die Celeriner

nach einem Standard zu ihrer ersten Chance kamen. Sebastian Pfäffli Schuss von der Strafraumgrenze konnte jedoch geblockt werden. Nach einer halben Spielstunde kam Patrick Barros nach Flanke von Pedro Goncalves aus aussichtsreicher Position zum Abschluss, welcher knapp am Pfosten vorbeiflog. Auf der anderen Seite durften sich die Celeriner glücklich schätzen, nur mit zwei Toren Rückstand in die Kabinen schreiten zu dürfen: In den Minuten vor der Pause scheiterte der FC Chur gleich zweimal an der Torumrandung.

Nachdem der Start in die erste Halbzeit verschlafen wurde, wollte es der FC Celerina in der zweiten Halbzeit clever machen. Es gelang der Mannschaft dann auch, überlegener aufzutreten. Nur wenige Minuten nach Wiederanpfiff verwerteten die Churer allerdings eine Hand-Penalty zum 3:0. Der FCC versuchte nun alles, um den Rückstand wettzumachen. Immer wieder stürmten er Richtung Churer Tor, für zwingende

Aktionen fehlte aber oftmals die Präzision im Passspiel. Nach gut einer gespielten Stunde scheiterte Pfäffli auf Pass von Gafur Jusufi aus kurzer Distanz am gegnerischen Torwart. Der FC Chur beschränkte sich in dieser Phase auf Konterfussball. In der 72. Minute flankte André Magalhaes einen Freistoss auf den Kopf von Sebastian Pfäffli, welcher auf Jusufi ablegte. Dieser staubte ab zum lang ersehnten Anschlusstreffer. Nach diesem Tor keimte nochmals Hoffnung auf. In der Schlussviertelstunde erhöhte der FC Celerina den Druck und erarbeitete sich einige Möglichkeiten. Die Bemühungen blieben bis zum Spielende jedoch nicht von Erfolg gekrönt.

Nach einer unkonzentrierten ersten und einer stärkeren zweiten Halbzeit müssen die Celeriner also die erste Niederlage der Saison verkraften. Eine Reaktion darauf will die Mannschaft am nächsten Samstag zeigen, wenn sie zu Gast beim SC Rhäzüns auf dem Sportplatz Saulzas um 16.00 Uhr zum nächsten Meisterschaftsspiel antritt. (Einges.)

Nico Salutt im B-Kader

Biathlon Nach einer erfolgreichen Wettkampfsaison schafft der 20-jährige Nico Salutt vom Skiclub Sarsura Zernez den Aufstieg in das B-Kader. Er beginnt im Frühling die Spitzensport-Rekrutenschule. Selina Gasparin gehört weiter

der Nationalmannschaft an. Ihre Schwestern Elisa und Aita laufen nächste Saison im A- respektive im B-Kader. Irene Cadurisch aus Maloja verbleibt gemäss einer Medienmitteilung von Swiss-Ski im A-Kader. (ep)

Gian Duri Melcher verlässt Engadin Nordic

Skiverband Nach neun Jahren als Cheftrainer bei Engadin Nordic sucht Gian Duri Melcher eine neue Herausforderung und übernimmt ab diesem Frühling eine Teilzeitanstellung beim Bündner Skiverband. Er wird ab dem Frühjahr neu als Trainer des BSV im Einsatz stehen und sein Arbeitsverhältnis mit Engadin Nordic auflösen. Daneben übernimmt Melcher auch neue Aufgaben bei Fährndrich Sport in Pontresina.

Wie aus einer Medienmitteilung von Engadin Nordic hervorgeht, habe sich Melcher mit viel Energie und

grossem Know-how für Engadin Nordic eingesetzt. Mit einer langfristigen Planung habe er zusammen mit dem Vorstand professionelle Strukturen aufgebaut. Auch bei der Zusammenarbeit mit den Partnerschulen Academia Engiadina und Scoula Sportiva war er eine wichtige Ansprechperson. In seiner Zeit als Trainer konnte er regelmässig junge Engadiner Langläuferinnen und Langläufer in die Swiss-Ski-Kader führen.

Der Vorstand von Engadin Nordic wird sich nun um die Nachfolge als Cheftrainer kümmern. (Einges.)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 13. und 14. April
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 13. April
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 830 80 20
 Sonntag, 14. April
 Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 830 80 05

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 13. April
 Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66
 Sonntag, 14. April
 Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 13. April
 Dr. med. U. Casanova Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 14. April
 Dr. med. C. Casanova Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 801 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

AI-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina
 piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Glüna Plaina

Wenn der Vollmond sein weiches Licht anknipst, ruft das Berghaus Diavolezza zum Gipfeldinner samt anschliessender Mondscheinfahrt über ruhige Hänge zurück ins Tal. Das letzte Mal in dieser Saison findet die Glüna Plaina am Donnerstag, 18. April um 20.00 Uhr statt. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Diavolezza Lagalb AG unter T +41 81 838 73 73 oder www.diavolezza.ch

Ostermarkt Pontresina

Warme Frühlingssonne und gemütliches Beisammensein. Der kulinarische Ostermarkt in Pontresina lädt zum Verweilen und Geniessen ein. Am Samstag, 20. April, ab 12.00 Uhr findet der erste Ostermarkt auf der Terrasse und Parkplatz des Hotel Bernina statt. Mit dabei sind die Sennerei Pontresina, Engadiner Bier, Bondolfi Vini, Macelleria Scalino und die Zuckerbäckerei Gianottis. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bündner Abend im Sportstübli

Im Sportstübli des Sporthotel findet am Donnerstag, 18. April ab 19.30 ein Bündnerabend mit Live-Musik der Chapella Ova da Fex statt. Geniessen Sie ein 4-Gang-Menü mit Spezialitäten aus dem Bündnerland für CHF 55.-. Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim Sporthotel Pontresina unter T +41 81 838 94 00.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
 Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Piazzet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
 Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
 canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Susch bis Samnaun
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung Tel. 081 844 02 14
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Fax 081 844 21 78
 Via dal Poz 87, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin Tel. 081 850 97 04
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr
 Unterengadin Tel. 081 861 26 26
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin:
 Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323
 Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
 Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch
 Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziale

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



Il Mangiatore di Pietre

In einem abgelegenen Tal im Piemont findet der frisch aus dem Gefängnis entlassene, ehemalige Schmuggler Cesare (Luigi Lo Cascio) die Leiche seines Neffen Fausto. Die beiden haben einst zusammengearbeitet. Dies endete jedoch, als Fausto begann mit Drogen zu handeln. Unter der Leitung von Kommandant Boerio (Leonardo Nigro) nimmt die örtliche Polizei die Aufklärung des Mordes auf, schon bald gerät Cesare ins Visier der Ermittler. Nur die Mailänder Kommissarin Sonia di Meo (Ursina Lardi) schaut hinter die Fassade. Drogen und Kriminalität sind auch in der neuen Generation ein Thema. Sergio

(Vincenzo Crea), ein Junge aus dem Dorf, will um jeden Preis der Enge des Tals entrinnen. Durch Zufall entdeckt Sergio auf der Alp zurückgelassene Flüchtlinge und sucht bei seinem Vorbild Cesare Hilfe. Widerwillig stimmt Cesare zu, dem Jungen beim Schleusen der Flüchtlinge über die Berggrenze zu helfen. Doch der Plan gerät unerwartet in Gefahr... «Il Mangiatore di Pietre» ist die Verfilmung von Davide Longos Bestseller «Der Steingänger», der aufgrund des aktuellen Flüchtlingsdramas nichts von seiner Brisanz eingebüsst hat.

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 18.15 Uhr, Sonntag, 18.15 Uhr, **Premiere**



At eternity's Gate - Van Gogh

In der Gegend von Arles und Auvers-sur-Oise, wohin sich Vincent van Gogh (Willem Dafoe) zurückgezogen hat, um dem Druck des Lebens in Paris zu entkommen, wird er von den einen freundlich, von den anderen brutal behandelt. Die Inhaberin des örtlichen Restaurants hat Mitleid mit ihm und schenkt ihm ein Notizbuch für seine Zeichnungen. Andere haben Angst vor seinen dunklen, unberechenbaren Stimmungsschwankungen. Auch sein enger Freund und Künstler Paul Gauguin findet ihn zu erdrückend und verlässt ihn. Allein sein Bruder und Kunsthändler Theo un-

terstützt ihn unerschütterlich, auch wenn es ihm nicht gelingt, auch nur eines von Vincents Werken zu verkaufen. Julian Schnabels «Van Gogh – an der Schwelle zur Ewigkeit» ist eine faszinierende Reise in den Körper und Geist von Vincent van Gogh, der trotz Skepsis, Wahnsinn und Krankheit einige der beeindruckendsten Kunstwerke der Welt erschuf. Doch wie so viele Künstler war auch er seiner Zeit voraus und wurde zu Lebzeiten gesellschaftlich ausgestossen und missbilligt.

Cinema Rex Pontresina: Donnerstag, 18.30 Uhr, Freitag, 17.00 Uhr, **Premiere**

Sudoku

		5	6		1	8		
			5		7			
8				3				2
	2						1	
7	3						4	5
	4						8	
4				6				9
			8		5			
		2	3		9	6		

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 283559

1	6	9	4	5	3	7	2	8
8	7	2	1	9	6	4	3	5
4	3	5	2	7	8	6	9	1
7	2	1	9	8	5	3	4	6
6	5	4	7	3	1	2	8	9
3	9	8	6	4	2	5	1	7
9	4	3	5	1	7	8	6	2
5	1	6	8	2	4	9	7	3
2	8	7	3	6	9	1	5	4

Lösung des Sudoku Nr. 283255 vom Samstag, 6. April 2019.

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Samstag, 13. April
Sta. Maria, Sielva 16.30, pader Matthias Rey,
 cult divin a l'Ospidal



Palmsonntag, 14. April

Sils-Baselgia, Kirche San Lurench 09.30, Pfr. Urs Zangger,
 Gottesdienst
Champfèr, Kirche 11.00, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst
St. Moritz, Badkirche 17.00, Pfr. Andreas Wassmer,
 Gottesdienst für Klein und Gross
Celerina, Kirche San Gian 10.15, Pfr. Helmut Heck,
 Konfirmation. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden wirken mit.
Pontresina, Dorfkirche San Niculò 10.00, Pfrn. Maria Schneebeli,
 Gottesdienst
Samedan, Dorfkirche/Baselgia Plaz 10.00, Pfr. Michael
 Landwehr, Konfirmation. Mit Musik von Jürg Stocker, Orgel, und
 dem Dorfschulchor Filomelas
Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, Hans Jakob Riedi, Cand.theol.,
 Theologiestudent, Kreis-Gottesdienst
Zernez, Baselgia Grond 11.00, r, rav. Patrick Brand, cult divin,
 confirmaziun
Ardez 09.30, r, rav. Marianne Strub, cult divin, confirmaziun
Ftan 11.10, r, rav. Marianne Strub, cult divin, confirmaziun
Scuol 10.00, r/d, rav. Jon Janett, cult divin, confirmaziun. Cun
 collavuraziun dal Cor Masdà da Scuol
Sent 10.00, r/d, rav. Brigitte Unholz, cult divin da confirmaziun
Ramosch, Sonch Flurin 10.00, rav. Christoph Reutlinger, cult
 divin, confirmaziun
Sta. Maria 10.30, r, rav. Stephan Bösiger, cult divin da
 confirmaziun

Katholische Kirche

Samstag, 13. April
Silvaplana 16.45, Santa Messa in italiano
St. Moritz Bad 18.00, Eucharistiefeier
Pontresina 16.45, Eucharistiefeier. Beginn mit der Segnung der
 Palmzweige auf dem Kirchenplatz
Celerina 18.15, Familiengottesdienst mit Segnung der
 Palmzweige auf dem Platz vor der Kirche und Palmprozession
Samedan 18.30, Vorabendgottesdienst zum Palmsonntag,
 Santa Messa in italiano
Scuol 18.00, Eucharistiefeier mit Segnung der Palmzweige
Tarasp 17.00, Eucharistiefeier mit Prozession, anschliessend
 Beichtgelegenheit im Pfarreibüro
Samnaun 19.30, Heilige Vorabendmesse
Sta. Maria, Sielva 16.30, cult divin a l'Ospidal cun pader
 Matthias Rey
Valchava 18.30, messa da la dumengia in baselgia da
 Nossadonna e benedicziun da las palmas avant baselgia



Palmsonntag, 14. April

St. Moritz 10.00, St. Moritz-Dorf, Primizfeier; 16.00, St. Karl,
 Bad, Santa Messa in italiano
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier. Beginn mit der Segnung
 der Palmzweige auf dem Kirchenplatz; 19.30, Bussfeier mit
 anschliessender Möglichkeit zur Beichte bis 21.00 Uhr
Celerina 17.00, Santa Messa in italiano; 17.00, Samedan:
 Bussfeier mit anschliessender Möglichkeit zur Beichte
Samedan 10.30, Eucharistiefeier mit Segnung der Palmzweige;
 17.00, Bussfeier mit anschliessender Möglichkeit zur Beichte
Zuoz 09.00, Eucharistiefeier mit Segnung der Palmzweige;
 10.00, Gelegenheit zur Beichte; 17.00, Samedan: Bussfeier mit
 anschliessender Möglichkeit zur Beichte
Zernez 18.00, Eucharistiefeier
Scuol 09.30, Eucharistiefeier mit Segnung der Palmzweige
Samnaun Compatsch 09.00, Heilige Messe
Samnaun 10.30, Heilige Messe
Müstair 09.30, messa in baselgia da l'Ospiz, cun benedicziun
 da las palmas sün Plaz Grond

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Samstag, 13. April
Celerina 20.00, Battacour Jugendgottesdienst



Sonntag, 14. April
Celerina 10.00, Gottesdienst
Scuol (Galleria Milo) 17.45, Gottesdienst

Danksagung

Für die grosse Anteilnahme der Verbundenheit beim Abschied meines lieben Gatten,
 unseres Vaters, Schwiegervaters und Nonno

Ernst Conti-Zuber

24. Mai 1928 – 7. März 2019

danken wir von ganzem Herzen.

Ein besonderer Dank geht an:
 Herrn Pfarrer Audrius Micka für die würdige Abdankungsfeier.
 Frau Manuela Zampatti für die gesangliche und musikalische Umrahmung des Gottes-
 dienstes.
 Den beteiligten Ärzten Herr Dr. Sergio Compagnoni, Herr Dr. Mario Lanfranchi und Herr
 Dr. Mario Rampa, welche den Verstorbenen in den letzten Jahren betreuten.

Herzlichen Dank für alle Spenden, Blumen und die vielen mündlichen und schriftlichen
 Zeichen der Wertschätzung.

Silvaplana, April 2019

Die Trauerfamilie

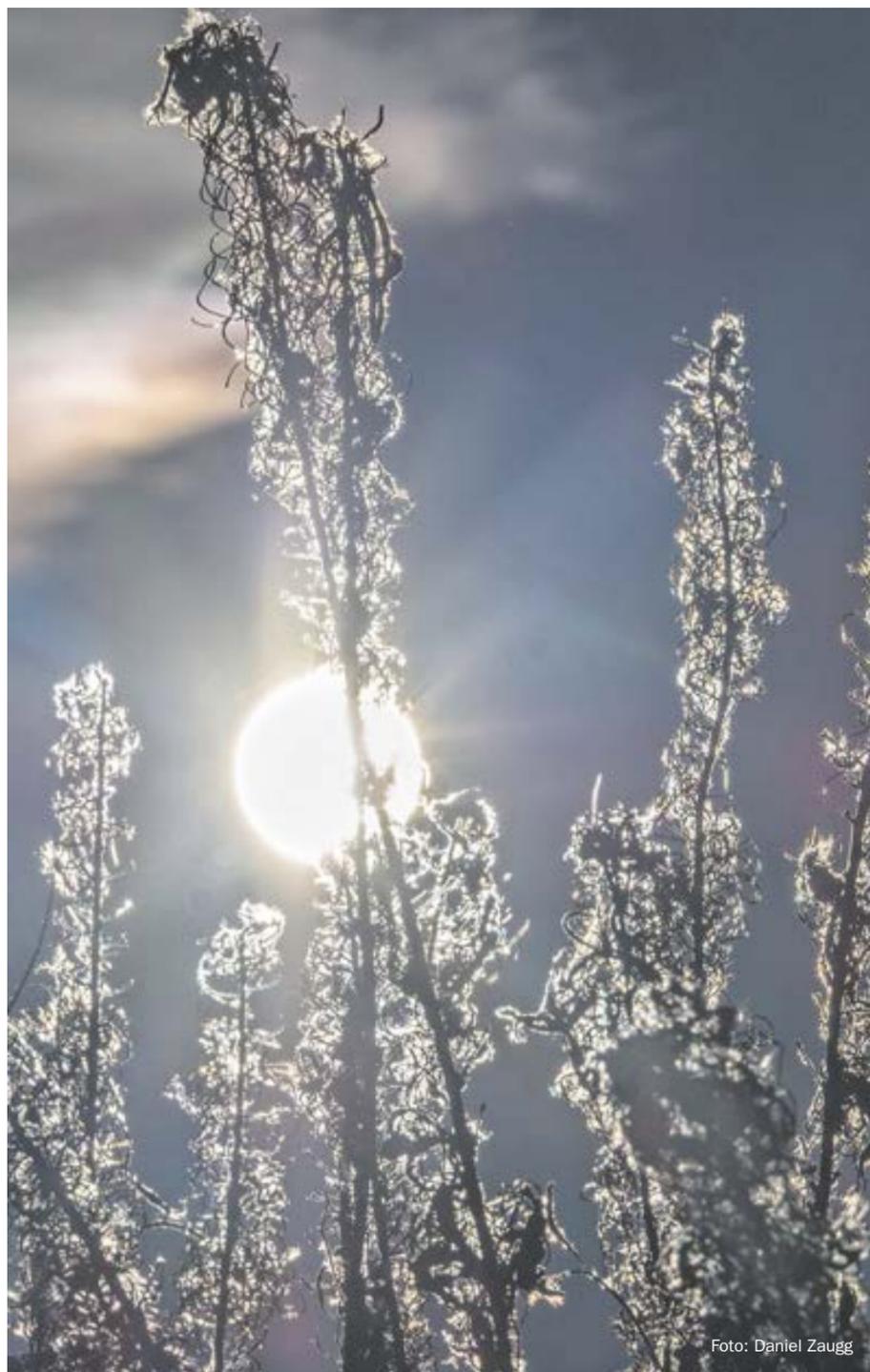


Foto: Daniel Zaugg

Sonntagsgedanken

Ouvertüre zur Karwoche

Sonntagsgedanken Der Palmsonntag bildet die grosse Ouvertüre zur Karwoche. «Kar» stammt vom althochdeutschen Wort «kara», was soviel wie Klage, Kummer, Trauer bedeutet. Die Feier der Karwoche erhält ihren Sinn und Inhalt von Ostern her. Im Zentrum unseres christlichen Glaubens steht ja der leidende und schliesslich gekreuzigte Jesus Christus, der am dritten Tag von den Toten auferstanden ist. Mit dem Palmsonntag treten wir also in die heiligste und bedeutendste Woche des ganzen Kirchenjahres ein und somit in die besondere Zeit der Vorbereitung für die Feier des Osterfestes.

Das spezielle Kennzeichen des Palmsonntags bildet in der katholischen Kirche die Palmprozession als Gedächtnis des damaligen Einzugs Jesu in Jerusalem. Dabei ziehen jene, die an dieser Prozession teilnehmen, gesegnete Palmzweige in den Händen haltend und zugleich Hosanna singend, in die Kirche. Das aramäische Wort «Hosanna» bedeutet: Hilf doch! Es handelt sich also ursprünglich um einen Hilferuf, der schliesslich in eine jubelnde Akklamation einmündet.

Bei dieser Palmprozession geht es nicht darum, dass hier, wie in einem heiligen Spiel das nachgespielt wird, was sich damals beim Einzug Jesu in Jerusalem ereignet hat. Die Palmprozession beabsichtigt nicht eine bloss Neuzinszenierung dessen, was damals gemäss dem Evangelium geschehen ist. Wenn die Gläubigen bei der Palmprozession mit den gesegneten Palmzweigen in den Händen das Hosanna singen, dann spielen sie nicht die Leute von Jerusalem nach, wie Schauspieler in Theater und Oper in ihre Rolle schlüpfen. Nein, vielmehr sind jene, die mit dem Gesang des Hosanna an dieser Palmprozession teilnehmen, es selbst, die hier und heute ihrem Herrn Jesus Christus ihr Lob singen. Und dieses gesungene Lob gilt nicht dem Jesus von einst, sondern dem Christus, der Er heute ist, der als Auferstandener zur Rechten Seines himmlischen Vaters sitzt.

Zu einem wirklichen und echten Bekenntnis wird die Palmprozession jedoch nur, wenn sie nicht ein isolierter liturgischer Akt bleibt, sondern auch in unserem alltäglichen Leben Fuss fasst. Denn wir sind das Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit. Und dieser Weg hat ein Ziel: nämlich Christus entgegenzugehen. Und Er kommt auf uns zu, während unserer irdischen Pilgerschaft verborgen in Wort und Sakrament und einst in offener Herrlichkeit.

Dominik Bolt, Pfarrer in Pontresina

Meine Seele ist
 stille zu Gott,
 der mir hilft.

Psalm 103, 13

Veranstaltung

Jesu Tod: Ein denkwürdiger Tag

Bever Die Zeugen Jehovas starten besondere Aktion und laden zu weltweiten Gedenkgottesdiensten ein. Freitag, der 19. April, ist ein besonderer Tag. An diesem Datum vor fast 2000 Jahren lud Jesus zum berühmten Abendmahl ein und wurde nur einige Stunden später getötet.

Jehovas Zeugen sind davon überzeugt, dass dies ein denkwürdiger Tag ist, der jeden Menschen persönlich be-

trifft. Darum starten sie Mitte März eine besondere Aktion und laden nun zu zwei besonderen Gottesdiensten ein. Der erste findet am Samstag, 13. April, um 18.00 Uhr in Bever an der Via da la Resgia 26 statt. Das Thema lautet «Ergreife das wirkliche Leben» und soll erklären, inwiefern Jesus auch heute das Leben eines jeden verändern kann.

Den Höhepunkt bildet jedoch der weltweite Gedenkgottesdienst zu Jesu

Tod. Er findet am Freitag, 19. April um 19.45 Uhr am gleichen Ort in Bever statt. Letztes Jahr besuchten weltweit über 20 Millionen Menschen diese denkwürdige Feier.

Man muss kein Zeuge Jehovas sein, um die Gottesdienste zu besuchen. Der Eintritt ist frei, und es finden keine Geldsammlungen statt. Mehr Informationen dazu im Video «In Erinnerung an Jesu Tod» auf der Webseite jw.org. (Einges.)

Zur Erinnerung

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Veranstaltungen

Das Phänomen Zeit

St. Moritz Lässt mich die Zeit noch leben oder werde ich vom Zeittempo überholt? Alle Menschen beschäftigen sich bewusst oder unbewusst mit der Zeit. Wo ist eigentlich ihr Ursprung? Die Referentin wird auf interessante und ermutigende Weise persönliche Aspekte zum Thema «Werden – Sein – Vergehen» aufzeigen. Edith Wagen aus Turbenthal, Zürich, hat eine theologische Ausbildung absolviert und arbeitete mit ihrem Mann (Pastor in Rente) im freikirchlichen Dienst. Sie lebten zehn Jahre im Oberengadin.

Der Jubiläumsanlass «20 Jahre Frauenfrühstück» findet am Samstag, 13. April ab 8.45 Uhr im Hotel Reine Victoria in St. Moritz statt. Das Referat dauert rund eine Stunde. (Einges.)

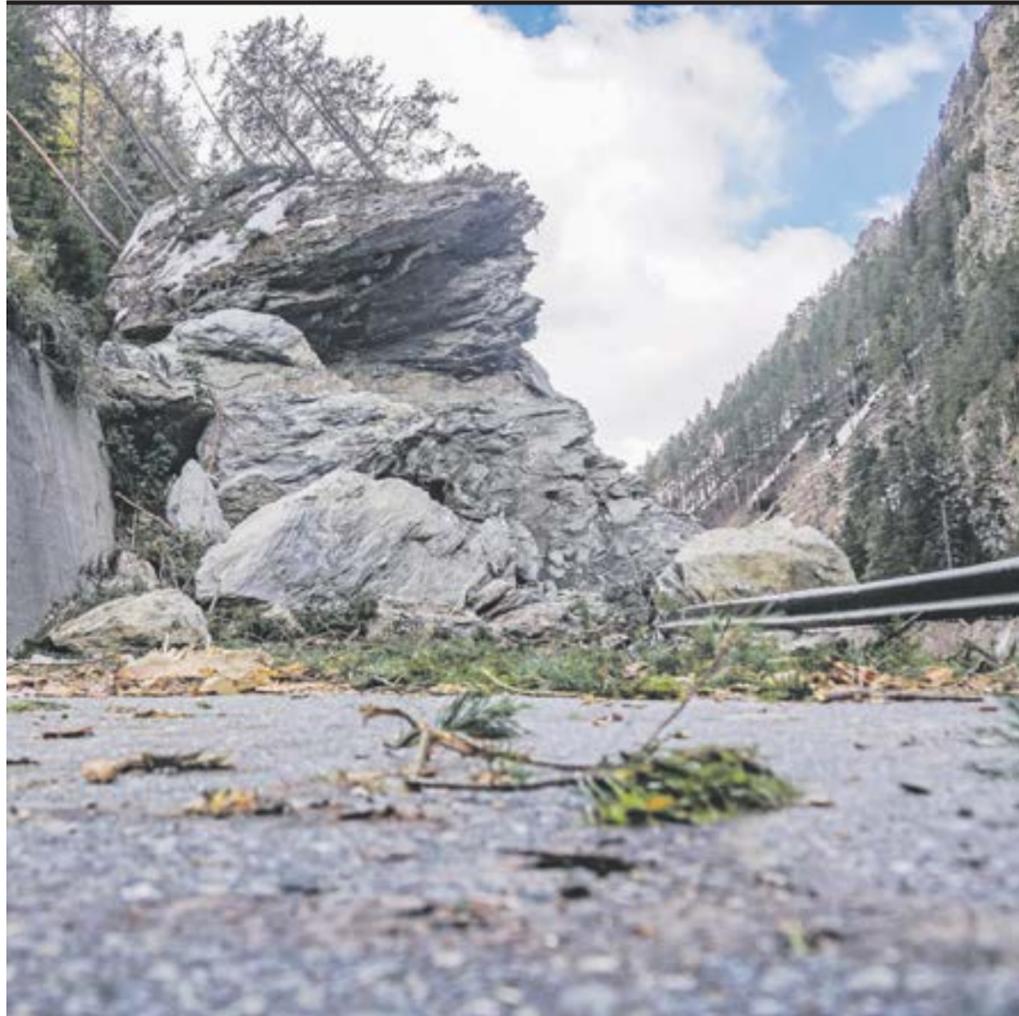
Anmeldungen bitte unter Telefon 081 828 91 52, 078 737 09 70 oder e-Mail: zmorger@gmx.ch

Schweizer Jugend-Sinfonie Orchester

St. Moritz Am Samstag, 13. April um 19.30 Uhr findet im Konzertsaal des Hotels Laudinella die öffentliche Generalprobe der Frühjahrstournee des Schweizer Jugend-Sinfonieorchesters (SJSO) statt. Präsentiert wird von W. A. Mozart das Flötenkonzert G-Dur KV 313 mit dem Solisten Dieter Flury, und von A. Bruckner die Sinfonie Nr. 7 E-Dur WAB 107. Seit fast zehn Jahren absolviert dieses Orchester zweimal jährlich eine Probenwoche im Hotel Laudinella.

Dieses Jahr feiert das Orchester sein 50-jähriges Jubiläum. Aus allen vier Landesteilen der Schweiz kommen bis zu 100 junge Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen 15 und 25 Jahren zusammen und führen unter der Leitung des international bekannten Dirigenten Kai Bumann anspruchsvolle Werke aus allen Epochen der klassischen Musik auf.

In den Proben und bei den Konzertauftritten machen die talentierten Jugendlichen wichtige Erfahrungen im Orchesterspiel, die den weiteren Verlauf ihrer Musikerlaufbahn entscheidend prägen. So sind viele der ehemaligen SJSO-Mitglieder heute in renommierten Berufsorchestern engagiert. Aufgrund der Mehrsprachigkeit werden auch Brücken zwischen den einzelnen Kulturkreisen der Schweiz geschlagen. (Einges.)



Die Strasse Martina-Vinadi ist wieder befahrbar

Die am 16. März 2019 durch einen Felssturz verschüttete und seither gesperrte Kantonsstrasse H27 zwischen Martina und Vinadi kann wieder befahren werden. Gestern Freitag um 14.30 Uhr wurden beide Fahrbahnen wieder für den Verkehr freigegeben, nachdem am Vortag noch ein grosser Felsblock, der im Flussbett des Inns lag, gesprengt werden musste. Wie Nadja Wielath, Sprecherin des Tiefbauamts Graubünden in Chur ausführt, wird kommende Woche der beschädigte Abschnitt noch mit dem definitiven Strassenbelag versehen. Derzeit fahren die Verkehrsteilnehmer noch über einen provisorischen Kiesbelag. Die Belagsarbeiten

in der kommenden Woche werden gemäss Tiefbauamt einen Tag dauern. Hierfür muss die Strasse aber nicht wieder gesperrt oder eine Ampelanlage installiert werden. Der Verkehr wird per Hand geregelt. Beim grossen Felssturz Mitte März rutschte ein rund 800 Kubikmeter grosser Schieferblock auf die Kantonsstrasse ausserhalb von Martina und begrub diese auf einer Länge von 20 Metern bis rund acht Meter unter sich. Verursacht wurde dieses Naturereignis offenbar durch eine Kombination aus starken Niederschlägen, Schneeschmelze und den sogenannten Frost-Tau-Zyklen. (mcj) Archivbild: Jon Duschletta

Il di dals fradgliuns

NICOLO BASS



Bod mincha di es dedichà a qualchosa. In lündeschdi, ils 15 avrigl es per exaimpel il di da la gomma. Finglà dal 1770 es gnü inventà il cautschuc e cun quel esa stat pussibel da sgommar be subit ils sbagls. I' 16 tschientiner as dovraiva pan per quista funcziun. In mincha cas es l'ivenziun da la gomma statta uschè importanta, cha quella es gnüda onurada cun ün di internaziunal. Insomma daja invenziuns blier plü ridiculas chi sun eir gnüdas onuradas cun ün di internaziunal. Als 9 mai es per exaimpel il di da la socca persa!

Plü cuntschaints sun ils dis dedichats a qualche malatias. La culmaina es però il di da la mamma als 12 mai ed il di dal bap als 30 mai. Main cuntschaint, ma na main amuravel, es il di dals fradgliuns. Quel ha gnü lö in marcurdi, ils 10 avrigl. Cha quist di vain festagià impustüt in America n'haja badà dal cumportimaint da mia sour chi viva a Miami. Üna schluss «Happy Siblings Day» e qualche fotografias veglias dals quatter tracagnottels cursivan in d'üna jada illas medias socialas. Ün pitschen gest per muosar l'amur e la colliaziun famigliara adonta da la distanza geografica. Cullas medias socialas e cullas pussibilitats digitalas es quista distanza insomma blier plü cuorta co amo avant 20 ons. Plü bod as duviva forsa üna jada l'eivna dals confamiliars a l'ester. Hozindi s'haja contact cun be ün «click» ed i para chi sezzan be vidvart la maisa. E listess faja adüna grond plaschir da s'inscuntrar sainza telefonin ed in möd real. nicolo.bass@engadinerpost.ch

WETTERLAGE

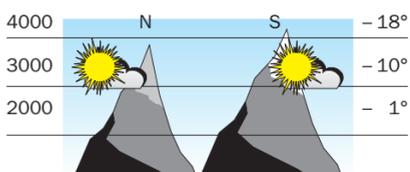
Südbünden wird zurzeit von mehreren Wettersystemen beeinflusst. Primär von Interesse ist dabei ein mächtiges Skandinavienhoch, das sowohl spätwinterlich kalte Luft aus Nordeuropa als auch ein in hohen Luftschichten abgeschlossenes Höhentiefl in unsere Richtung lenkt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Der sonnigere Tag des Wochenendes! Heute wirken vorübergehend durchgreifende, leicht nordföhnige Effekte, sodass sich die Sonne in ganz Südbünden gut durchsetzen kann. Vor allem im Unterengadin verspricht der Tag aber noch mit hochnebelartiger Restbewölkung zu starten. Ansonsten sollten kaum noch nennenswerte Wolkenreste vorhanden sein. So kommt die Sonne bis in den frühen Nachmittag hinein überall zum Zug. Mit der kräftigen Sonneneinstrahlung entwickeln sich am Nachmittag neue Quellwolken, die eine Wetterverschlechterung ankündigen.

BERGWETTER

Die Gipfel sind für einige Zeit frei, die Sichtbedingungen sind sehr gut. Allerdings tauchen einige lästige Wolken immer wieder einmal auf, und bei den Bewölkungsverhältnissen kann ein gewisses Überraschungspotenzial auch weiterhin nicht ganz ausgeschlossen werden.



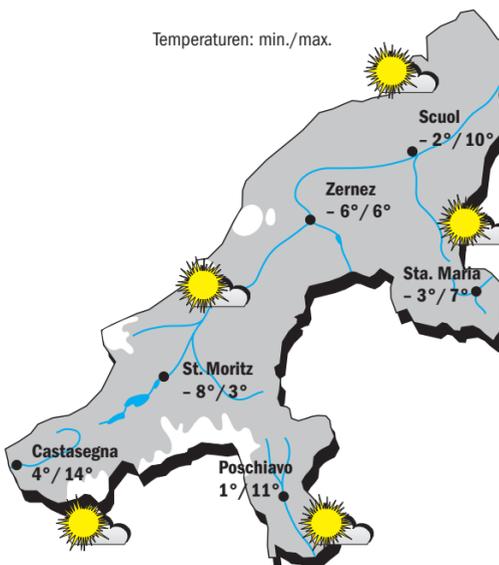
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-2°	Sta. Maria (1390 m)	2°
Corvatsch (3315 m)	-8°	Buffalora (1970 m)	-1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	Vicosoprano (1067 m)	6°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -1 / 4	°C -4 / 14	°C -2 / 15

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -4 / 0	°C -10 / 5	°C -7 / 6

Digital fit für die Zukunft

Graubünden Holz Die Digitalisierung steht für Graubünden oben auf der Agenda. Auch im Holzsektor wird sich in den kommenden Jahren noch einiges in diese Richtung bewegen: Die Produktionsabläufe werden noch digitaler, die Community vernetzter. Mit einem neuen Online-Auftritt macht sich Graubünden Holz fit für die Veränderungen der nächsten Jahre.

Als Dachorganisation der Bündner Wald- und Holzwirtschaft ist Graubünden Holz kantonale Schnittstelle und Drehscheibe für alles, was in Sachen Holz passiert. Entsprechend vielfältig ist der Content der neuen Webseite: Es werden aktuelle Themen behandelt, zahlreiche Events in Zusammenhang mit Wald- und Holzwirtschaft gelistet und auch Referenzobjekte gesammelt und präsentiert. Auch das Label von Graubünden Holz durfte hier nicht fehlen, so die entsprechende Medienmitteilung.

Der Newsletter von Graubünden Holz kommt ebenfalls ganz neu daher. Aufgeräumt erscheint er in einem frischen Design und einem modernen Look & Feel. Beim Content bleibt Graubünden-Holz geerdet und korrekt: Echt und bündnerisch, tannig und holzig. (pd) www.graubundenholz.ch

Anzeiger

thailando.ch
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

Täglich 12.00 – 22.00 Uhr

OFFEN BIS SONNTAG, 28. APRIL

WWW.HOTELALBANA.CH

SILVAPLANA | 081 838 78 78